



Staatspreis Design 2015

des Bundesministeriums
für Wissenschaft,
Forschung und Wirtschaft

**Projekte der Preisträgerinnen und Preisträger
zum Staatspreis Design & Sonderpreis Design Concepts**

**Winning Projects in the Austrian National Design Prize
& DesignConcepts Award**





Inhalt . Contents

Vorwort Staatspreis Design 2015 Foreword National Design Prize 2015	04
Vorwort Sonderpreis DesignConcepts 2015 Foreword DesignConcepts Award 2015	06
Einleitung . Introduction	08
Begründungen der Jury . Jury Statements	12
Produktgestaltung Industrial Design – Konsumgüter Product Design Industrial Design – Consumer Goods	20
Produktgestaltung Industrial Design – Investitionsgüter Product Design Industrial Design – Capital Goods	42
Räumliche Gestaltung . Architectural Design	64
DesignConcepts . DesignConcepts	86
Mitglieder der Jury . Jury Members	96
Staatspreis Design – Die Preisträger seit 1962 National Design Prize – The Winners as from 1962	106
Impressum . Publisher's Information	114



Innovationskraft und kreative Lösungen sind unverzichtbare Voraussetzungen, um im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu sein. Das allein genügt jedoch nicht: Es gilt, Innovation und Kreativität in einen Mehrwert für die Konsumentinnen und Konsumenten und damit in Wertschöpfung für die Unternehmen zu übersetzen. Hier kommen die Designerinnen und Designer ins Spiel. Ihre Aufgabe ist es, Neues sichtbar und greifbar zu machen und damit unverwechselbare Produkte und Projekte auf dem Markt zu positionieren.

Österreichs Industrial Designer wissen, dass gutes Design spürbar, wiedererkennbar und unersetzbar sein muss. Recycling und Upcycling gewinnen dabei immer mehr an Bedeutung und zeigen neue Wege der Kommunikation mit dem Markt auf, wie gerade die diesjährigen Einreichungen eindrucksvoll unter Beweis stellen. Zusätzlich gibt es einen stärker werdenden Trend zu Kooperationen und Entwicklungen, die den Faktor Corporate Social Responsibility berücksichtigen. Weiters zeigt sich, dass es möglich ist, neue Forschungsergebnisse in materialtechnologischer Hinsicht umzusetzen, zugleich aber auf traditionelles Wissen zurückzugreifen und gerade dadurch höchst innovativ zu sein.

In diesem Sinne hat das Wirtschaftsministerium im Rahmen des Staatspreises Design die besten, kreativsten und innovativsten Designlösungen für Konsumgüter, Investitionsgüter und räumliche Gestaltung prämiert. Diese Leistungsschau der heimischen Wirtschaft wird nicht nur im vorliegenden Katalog, sondern auch in mehreren Ausstellungen in Wien und in den Bundesländern präsentiert. Damit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, exzellentes österreichisches Design, wie es in den prämierten Einreichungen sichtbar wird, noch stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern.

A strong capacity for innovation and creative solutions are indispensable prerequisites for competing successfully on an international scale. But this alone is not enough: it is necessary to translate innovation and creativity into additional benefits for consumers and thus into value creation for businesses. This is where designers come into play. It is their task to make novelties visible and tangible and thereby position one-of-a-kind products and projects on the market.

Austria's industrial designers know that good design needs to be perceptible, recognisable, and irreplaceable. Recycling and upcycling are increasingly gaining in importance and offer new ways of communicating with the market, as is impressively demonstrated by this year's submissions. In addition, there is a growing trend towards collaboration and developments taking into account the factor of corporate social responsibility. And it has turned out that it is possible to take advantage of new research findings in material technology while harking back to traditional knowledge and be highly creative precisely because of it.

With this in mind, the Federal Ministry of Economy has honoured the best, most creative, and most innovative design solutions for consumer goods, capital goods, and architectural design within the framework of its National Design Prize. This showcase of our national economy is not only documented in the present catalogue, but will also be highlighted in several exhibitions in Vienna and the federal states. This initiative is intended as a contribution to embedding excellent Austrian design – as it manifests itself in the prize-winning submissions – even more firmly in public awareness.



Dr. Reinhold Mitterlehner

Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Federal Minister of Science, Research and Economy

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Es gibt keine Alternative zur Innovation

Zur Ausschreibung des Sonderpreises DesignConcepts



Als Förderbank der Republik Österreich hat die Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) insbesondere die Aufgabe, in die Innovationskraft der österreichischen Wirtschaft zu investieren. Gerade im Bereich der Kreativwirtschaft gilt es dabei zunächst, sich mit den Motiven und Bedürfnissen der Akteure auseinanderzusetzen. »Unzufriedenheit« ist meistens die Antwort auf die Frage, was Designerinnen und Designer antreibt. Keine »raunzende« und »antriebslose« Unzufriedenheit, sondern eine Unzufriedenheit mit Mittelmaß, gegen Scheinlösungen und Stillstand, geäußert aus der Perspektive des Verändern-Wollens.

»Es geht auch anders!« betonen immer wieder die Vertreterinnen und Vertreter der Kreativwirtschaft. Doch ehe das »Andere« sich als »besser« erweist und ehe sich ihre Ideen als Impulse wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Weiterentwicklung entpuppen, warten unbelohntes Tüfteln und zahlreiche Sackgassen unter dem Damoklesschwert des Scheiterns.

Das Förderungsprogramm »aws Kreativwirtschaft« trägt als Teil der »evolve«-Strategie zur Förderung kreativwirtschaftsbasierter Innovationen des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft die Risiken und Nebenwirkungen des »Anders« wesentlich mit. Von der finanziellen Unterstützung, den Awareness- und Weiterbildungsmaßnahmen profitieren jene Designer und Designerinnen, die zunächst die Tauglichkeit ihrer Konzepte erkunden müssen, bis sie imstande sind, ausgereifte Lösungen am Markt anzubieten. Die »aws Kreativwirtschaft« begleitet unternehmerisch denkende Kreative von der Idee bis zum Markterfolg.

In diesem Kontext liegt es nahe, dass »aws Kreativwirtschaft« in Kooperation mit dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wieder den Sonderpreis DesignConcepts stiftet. Er zeichnet bislang noch nicht umgesetzte, innovative Konzepte mit hohem Marktpotenzial aus. Junge Designerinnen und Designer soll der Preis ermutigen, ihre Kreativität in unternehmerische Bahnen zu lenken und dem Wirtschaftsstandort Österreich die notwendigen Innovationsschübe zu verpassen.

Die hohe Qualität und Diversität der Einreichungen sind ein vitales Spiegelbild des Kreativwirtschaftsstandorts Österreich. Vor allem junge Design-Startups können neue, unverbrauchte und unkonventionelle Ideen anbieten, die mit ihrer Nutzenstiftung oft kommende Bedürfnisse vorwegnehmen. Nicht zu übersehen sind bedeutende innovative Impulse für unsere Gesellschaft und ihren Lebensraum, die Akteure der Kreativwirtschaft in Stadt und Land, von Gesundheit bis zu Fragen der Integration, vom Social Design bis hin zum Bereich Neue Medien erbringen. Kreativität und Innovationsfähigkeit sind die Asse im globalen Wettbewerb. Das bestätigt die aws darin, diese entscheidenden Wettbewerbsfaktoren zu fördern.

Unter den über 300 Einreichungen für den Staatspreis Design 2015 haben sich 64 für den Sonderpreis DesignConcepts beworben. Besonders freuen wir uns, dass unter den Einreichungen und Nominierungen zum Staatspreis und zum Sonderpreis DesignConcepts auch heuer wieder Designprojekte waren, die in ihrer Entwicklungsphase bereits von der »aws Kreativwirtschaft« unterstützt wurden.

There Is No Alternative to Innovation

The Calls for the DesignConcepts Award

As the Austrian government promotional bank, the Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) first and foremost also has the responsibility of investing in the innovative strength of the Austrian economy. Particularly as far as the creative industries sector is concerned, the first step is to explore the motives and needs of the players involved. If one looks for the answer to the question of what the driving force behind designers is, one is quickly confronted with the word »dissatisfaction«: not a »grumbling« and »unmotivated« sort of dissatisfaction, but a dissatisfaction with sham solutions, mediocrity, and stagnation that is expressed out of a desire to make changes.

»There's a different way!« the representatives of the creative industries emphasise time and again. But before their ideas turn out to be stimuli for economic and social progress, before »different« proves to be »better«, failure hangs like the Sword of Damocles over unrewarded, meticulous work and innumerable dead ends.

As part of the »evolve« strategy, the »aws Kreativwirtschaft« promotion programme, funded by the Federal Ministry of Science, Research and Economy in order to advance creativity-based innovation, helps bear the risks and fall-out of being »different«. Those designers who must first investigate the feasibility of their concepts until they are in a position to put fully developed solutions for sale on the market profit from the financial support and the awareness and advanced training opportunities offered. The programme accompanies creative professionals with an entrepreneurial spirit from the first idea to commercial success.

In this context, it is only logical that »aws Kreativwirtschaft«, in conjunction with the Federal Ministry of Science, Research and Economy, has again endowed the DesignConcepts Award. It is granted for innovative design proposals with a high market potential that have not yet been implemented. The prize is intended to encourage young designers to direct their creativity into business avenues and to give Austria as a business location the innovative nudge it needs.

The high quality and great diversity of the submissions impressively mirrors Austria as a creative industries location. Above all young start-ups are able to offer new, fresh, and unconventional ideas that, thanks to the additional benefits they implicate, often anticipate future needs. The innovative impulses for our society and its living environment provided by the creative industries can hardly be overlooked – in urban and rural areas, from health to integration issues, from social design to the new media. Creativity and a capacity for innovation are the assets in global competition, which reassures us in our efforts to stimulate these crucial factors for economic success.

Out of the 300 submissions to this year's National Design Prize, as many as 64 applied for the DesignConcepts Award. We are particularly pleased to see that among the entries and nominations to the National Design Prize and DesignConcepts Award there are once again many design projects that have been supported by »aws Kreativwirtschaft« during their development stage.

DI Bernhard Sagmeister

Geschäftsführer Austria Wirtschaftsservice GmbH

Managing Director Austria Wirtschaftsservice GmbH

Zum Staatspreis Design & Sonderpreis DesignConcepts 2015



Im Zweijahresrhythmus betritt dreidimensionale Gestaltung aus Österreich die Wettbewerbsbühne im Rahmen einer Leistungsschau, bei der die höchsten Auszeichnungen des Landes für Produktdesign und räumliche Gestaltung vergeben werden. In diesem Jahr geschah dies unter ganz neuen Voraussetzungen. Man ist der dringenden Empfehlung der Jury des vorvergangenen Jahres gefolgt und hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um endlich am Original beziehungsweise

am Modell jurieren zu können, wann immer es die Dimensionen der Produkte und Projekte zuließen. Möglich wurde die Umsetzung dieses seit vielen Jahren bestehenden Desideratums durch eine Teilung des Bewertungsprozesses. In der ersten Runde wurde online juriert und eine Vorauswahl getroffen; die Einreicher/innen der in die zweite Runde aufgenommenen Beiträge wurden eingeladen, ihre Objekte ins designforum Wien im MuseumsQuartier anzuliefern, wo am 3. Juli 2015 die finale Selektion vorzunehmen war. Dort warteten dann von Uhrband, Brille, Torte und Fernglas bis hin zu Schischuh, Elektroroller und Duschkabine alles darauf, von einer breit aufgestellten Fachjury begutachtet zu werden. (Überdimensionales wie Maschinen und Raumgestaltung wurde, sofern keine Modelle zur Verfügung standen, wie gehabt in zweidimensionaler Form präsentiert.)

Der Aufgabe der Bewertung dieser Flut an Gestaltungslösungen kamen – mit großer Kompetenz und Professionalität, viel Erfahrung und einer feinen Nase für Innovation, Qualität und Relevanz – Vertreter/innen aus Designpraxis und -lehre, aus Design- und Innovationsmanagement, Produktmarketing und Designjournalismus nach, die sich ja bereits online intensiv mit den Beiträgen auseinandergesetzt hatten und somit im Bilde waren:

Unter dem Ehrenvorsitz von Stefan Pierer, Vorstandsvorsitzender der Cross Industries AG, jurierten Michael Lanz, in München und Graz stationierter Geschäftsführer einer Design-Consulting-Agentur und Joanneum-Institutsvorstand für Industrial Design, gefolgt von Felix Carl Keller, Inhaber eines Designbüros in Zürich und Präsident des Schweizer Verbandes swiss design association, Katharina Rothbacher, über viele Jahre Designerin und heute Marketing-Expertin eines in Europa führenden Industriebetriebs, Hannes Erler, Innovations- und Networking-Manager eines international agierenden Unternehmens, und Norbert Philipp, Redakteur einer österreichischen Qualitätstageszeitung. Sie wurden institutionell unterstützt von Designexpertin Stefanie Grüssl vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und – in der Kategorie DesignConcepts – von Doris Fröhlich von der Austria Wirtschaftsservice GmbH, der Ausloberin der Sonderpreise für noch nicht auf dem Markt befindliche Gestaltungskonzepte mit Zukunft, die 2015 bereits zum dritten Mal vergeben wurden. Für die souveräne Moderation sorgte Severin Filek, Geschäftsführer von designaustria, der seit vielen Jahren durchführenden Organisation des Wettbewerbs. (Alle Mitglieder der Jury werden in einem eigenen Abschnitt am Ende des Katalogs vorgestellt.)

Abgesehen vom durchwegs hohen Niveau, das die Jury der österreichischen Produkt- und Raumgestaltung bescheinigte, gab es auch zahlenmäßig nur Erfreuliches zu vermerken: Insgesamt waren 301 Designlösungen von 220 Einreicher/innen angetreten – beinahe doppelt so viele wie bei der letzten Auflage des Wettbewerbs. Zuwächse gab es in allen Kategorien: Produktgestaltung | Konsumgüter: 116 (2013: 70), Produktdesign | Investitionsgüter: 53 (2013: 40), räumliche Gestaltung: 68 (2013: 22), DesignConcepts: 64 (2013: 34). In die zweite Runde schafften es 89 Einreichungen von 72 Einreicher/innen: Produktgestaltung | Konsumgüter: 32, Produktgestaltung | Investitionsgüter: 20, räumliche Gestaltung: 26, DesignConcepts: 11. Für die exzellente Qualität und hohe Relevanz der eingereichten Beiträge spricht, dass zum ersten Mal in der jüngeren Geschichte des Wettbewerbs alle im Reglement vorgesehenen Preise und Auszeichnungen vergeben werden konnten. Insgesamt wurden 34 Projekte in die Shortlist aufgenommen. In jeder Hauptkategorie wurde ein Projekt mit dem Staatspreis gewürdigt; je drei Projekte wurden mit einer Nominierung und je sechs mit dem Prädikat »Design ausgewählt« ausgezeichnet. In der Sonderkategorie DesignConcepts kamen drei mit je 3.000 Euro dotierte Geldpreise sowie ein Reisestipendium zu einem Startup-Event zur Vergabe.

Die Jury legte Wert darauf, in der Endauswahl ein repräsentatives Spektrum der österreichischen Designlandschaft zu zeigen und auch Projekte auszuwählen, die einen deutlichen Bezug zur Landeskultur erkennen lassen. Dass sich Tradition und Althergebrachtes dabei in den Dienst von zeitgemäßem Design stellen und gegebenenfalls mit fortschrittlicher Technologie eine gelungene Synthese eingehen, geben einige der Siegerprojekte des Staatspreises Design & Sonderpreises DesignConcepts 2015 eindrucksvoll zu erkennen. Aber auch Materialität und ökologische Aspekte spielen in der Auswahl eine wichtige Rolle. Fortbewegung ist ein prominentes Thema, wobei die Nutzung von sauberer Elektrizität als umweltfreundliche Antriebsenergie deutlich im Kommen scheint. Zuweilen stehen eher Systeme und Konzepte im Vordergrund als das eigentliche Produkt. Reduktion und Zurückhaltung – Design, das auf den ersten Blick nicht sichtbar ist – sind angesagt.

Bei den Konsumgütern, aber auch bei den zukunftsweisenden DesignConcepts reicht die Bandbreite der ausgewählten Projekte von Wohnen und Reisen bis hin zu Sport, Freizeit und Kulinarik, wobei sich durch den Einsatz neuer oder ungewöhnlicher Werkstoffe und/oder Verarbeitungs- und Anwendungsmethoden auch überraschende Lösungen

und Formen ergeben. Bei den Investitionsgütern, bei denen naturgemäß technologische Aspekte eine Hauptrolle spielen, standen Personenverkehr, Maschinenbau, Medizintechnik, Sicherheit und Mülltrennung zur Verhandlung. Im Bereich der räumlichen Gestaltung haben sich zwei wahrhaft revolutionäre, wenn auch ganz unterschiedliche Hotelkonzepte, gleich mehrere Museums- und Ausstellungsgestaltungen, ein Veranstaltungsbau, ein Nachrichtenstudio, ein Supermarkt und die Mensa einer großen Universität durchgesetzt. Einige dieser Projekte zeichnen sich durch den sensiblen Erhalt und die gelungene Wiederbelebung historischer Bausubstanz aus.

Wir bedanken uns bei allen Einreicherinnen und Einreichern für die Teilnahme. Sie haben mit ihren Projekten einmal mehr sichtbar unter Beweis gestellt, dass Design einen Mehrwert für User und Wirtschaft bedeutet und dazu beiträgt, unseren Lebens- und Arbeitsalltag leichter, sicherer, gesünder und vergnüglicher zu machen. Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und Gewinnern!

designaustria[®]

Wissenszentrum & Interessenvertretung
knowledge centre & interest organization

The National Design Prize & The DesignConcepts Award 2015



Every other year, three-dimensional design from Austria enters the competition stage within the framework of a performance showcase in the context of which the country's most prestigious awards in product and architectural design are assigned to deserving projects. This year, this happened under revised conditions. Following the recommendations of the previous edition's jury, everything was put in place in order to finally facilitate the assessment of the submissions in the original or on the basis of scale models, provided

this was permitted by the dimensions of the products and projects entered. The implementation of this desideratum, which has existed for many years, was made possible by dividing the jury process: in the first round, the submissions were judged online, and a preselection was made; then the entrants of the contributions admitted to the second round were invited to deliver their objects to the designforum Wien in Vienna's MuseumsQuartier, where the final decisions were made on 3 July 2015. A vast array of products – from watchband, spectacle frame, cake, and binoculars to ski boot, electric bike, and shower cubicle – was ready to be examined by a diversified jury of experts. (In cases where no models were available, such oversized items as machinery or architectural projects were, as usual, presented in a two-dimensional form.)

The members of the jury – with backgrounds in design practice and education, design and innovation management, product marketing, and design journalism – went about their task of appraising this flood of design solutions with great competence and professionalism, a wealth of experience, and a sharp sense of innovation, quality, and relevance. Having already familiarised themselves with the submissions online, all of them knew what to expect. Led by honorary chairman

Stefan Pierer, president of the Board of Directors of Cross Industries AG, the jury consisted of Michael Lanz, based in Munich and Graz as CEO of a design consultancy and Joanneum Industrial Design department head; Felix Carl Keller, owner of a design office in Zurich and president of SDA (swiss design association); Katharina Rothbacher, designer over many years and now a marketing specialist in one of Europe's leading industrial enterprises; Hannes Erler, innovation and networking manager in a globally acting business corporation; and Norbert Philipp, editor of an Austrian quality newspaper. Institutional support came from design expert Stefanie Grüssl of the Federal Ministry of Science, Research and Economy and – in the DesignConcepts category – from Doris Fröhlich of Austria Wirtschaftsservice GmbH, the donor of the cash prizes for promising design solutions not yet realised, which in 2015 were distributed for the third time. The jury process was moderated with aplomb by Severin Filek, director of designaustria, the long-time organiser of the competition. (The members of the jury are presented in a separate chapter at the end of this catalogue).

In addition to the fact that the jury confirmed the quality of Austrian product and architectural design to be generally very high, the results

were gratifying throughout in terms of quantity: altogether 301 design solutions had been entered by 220 participants – almost twice as many as for the previous competition, with increases noticeable in all of the categories: Product Design | Consumer Goods: 116 (2013: 70), Product Design | Capital Goods: 53 (2013: 40), Architectural Design: 68 (2013: 22), DesignConcepts: 64 (2013: 34). 89 submissions by 72 entrants made it into the second round: Product Design | Consumer Goods: 32, Product Design | Capital Goods: 20, Architectural Design: 26, DesignConcepts: 11. What particularly underlines the excellent quality and high relevance of this year's submissions is that it was possible for the first time in the recent history of the competition to assign all of the prizes and distinctions provided for in the competition regulations. As many as 34 projects were shortlisted. In each of the three main categories, one project was honoured with a National Design Prize, while three projects were nominated and six received an honourable mention. In the DesignConcepts category, three cash prizes worth 3,000 euros each and a travel grant enabling the winner(s) to take part in a start-up event abroad were distributed.

The jury considered it important for the final selection to reflect the entire spectrum of the

Austrian design landscape and also chose projects making distinctive reference to Austrian culture. That tradition and old knowledge can be put into the service of contemporary design and occasionally also enter into a felicitous synthesis with state-of-the-art technology is impressively demonstrated by some of the winning projects in this year's edition of the National Design Prize & DesignConcepts Award. In addition, materiality and ecological aspects played a conspicuous role. Locomotion was a prominent theme and showed that the use of clean electricity as an environmentally friendly energy source is clearly on the rise. In some solutions it becomes particularly obvious that the design focus is on systems and concepts rather than on the product as such. Reduction and understatement – design that only reveals itself at a second glance – seem to be more than merely a passing trend. The design proposals chosen in the two categories of Consumer Goods and DesignConcepts range from home and travelling to sports, leisure, and cuisine, with the employment of new or unusual materials and/or finishing techniques and application methods sometimes resulting in surprising solutions and shapes. In the Capital Goods section, where technological criteria naturally pushed to the fore, such subjects as passenger and public traffic, mechanical and

medical engineering, safety, and waste separation were up for negotiation. In Architectural Design, two truly revolutionary, if fundamentally different hotel projects, several museum and exhibition designs, an event location, a newsroom studio, a supermarket, and the cafeteria of a big university attracted attention because of their great design merits. Some of these projects stand out for their sensitive preservation and highly accomplished revival of historical building substance.

We thank all of the entrants for participating. With their projects, they have once more convincingly proven that design brings about additional benefits for users and industries and contributes to making daily life and work easier, safer, healthier, and more enjoyable. Our congratulations to the winners!

designaustria[®]

Wissenszentrum & Interessenvertretung
knowledge centre & interest organization

Begründungen der Jury

Jury Statements

Produktgestaltung

(Industrial Design)

Konsumgüter

Staatspreis Design

Product Design

(Industrial Design)

Consumer Goods

National Design Prize

Baldachin

Integrierter Deckenanschluss für Hängeleuchten

Diese raffinierte Lösung, funktional und gleichzeitig formschön, setzt einem jahrzehntelang bestehenden Ärgernis ein Ende: Den Gesamteindruck eines Raums beeinträchtigende Deckenkappen aus Kunststoff, die fast immer einen ästhetischen und somit auch visuellen Bruch bedeuten, gehören damit der Vergangenheit an. Es ist die minimalistische Definition eines material- und funktionsbezogenen Übergangs – eine integrative Verbindung von elektrischem Strom, Lampe und Decke, die eine Gestaltungslücke im Raum schließt. Es gibt keine Bauteile, die sich in den Vordergrund drängen. In seiner Ästhetik könnte man das System auch als modern-zeitlose Spielart alter Stuckdecken beschreiben. Ein weiteres Plus ist die Wahlmöglichkeit zwischen konkaver und konvexer Formensprache.

Canopy

Integrated ceiling connection for pendant lights

This ingenious solution, which is both functional and beautiful, finally puts an end to a decade-long nuisance: plastic ceiling covers, which unpleasantly interfere with a room's overall impression and almost always cause an aesthetic and visual break, now belong to the past. This is the minimalist definition of a material- and function-based junction – an integrative connection of electricity, lamp, and ceiling – closing a design gap in interior decoration. There are no components that might push to the fore. In terms of aestheticism, this system may also be described as a modern and timeless variation of old stucco ceilings. That the system offers a choice between a concave and a convex language of form is a further merit.



Nominierungen

Nominations

Augarten Lautsprecher by mo° sound

Porzellanlautsprecher

Hier stellt sich Tradition in den Dienst von Innovation. Die Materialität, schön verarbeitete Details, und eine stimmige Gesamtgestaltung überzeugen bei diesem Produkt. Die Verbindung von Porzellan und Klang schafft eine ganz eigene Emotionalität. Und die Kugel als Lautsprecherbox bereitet nicht nur ein Sound-Erlebnis, sondern ist auch formal überraschend.

Augarten Loudspeaker by mo° sound

Spherical porcelain loudspeaker

This is tradition put into the service of innovation! The product persuades us with its material, subtly finished details, and a harmonious overall design. The combination of porcelain and sound brings about a very specific emotionality. And the sphere as a loudspeaker box not only provides for an extraordinary sound experience, but is also surprising in terms of form.



C38 Carry-on Luggage

Handgepäckkoffer

Hier wurden die Probleme und Bedürfnisse von Vielreisenden aufmerksam beobachtet und verschiedene Ansprüche in einem Produkt integriert. Es gibt viele gelungene Details. Die Funktionalität steht im Vordergrund, die Gestaltung ist angenehm unauffällig.

C38 Carry-on Luggage

Cabin luggage

This product is the result of keen observation of the problems and needs of frequent travellers, as it integrates a multiplicity of requirements and comes with numerous accomplished details. The focus is on functionality, while the design is pleasantly inconspicuous.



Johammer

Elektromotorrad

Bei diesem Motorrad wurde radikal mit den formalgestalterischen Konventionen im Fahrzeugbereich gebrochen. Innovation wird hier durch die Formensprache visuell wahrnehmbar übersetzt.

Johammer

Electric motorbike

This motorbike radically breaks with the formal conventions prevalent in vehicle design. Innovation has been visibly translated by the bike's visual language.



Begründungen der Jury

Jury Statements

Produktgestaltung

(Industrial Design)

Investitionsgüter

Staatspreis Design

Product Design

(Industrial Design)

Capital Goods

National Design Prize

Studioline/Conceptline

Fräsmaschinen-Baureihe

Konsequenz in der Gestaltung wird hier in höchstem Maß sichtbar. In der Formensprache mit ihrem großen Wiedererkennungswert offenbart sich der Familiencharakter auf einen Blick. Die Umsetzung ist materialgerecht, die Grafik ansprechend und gut platziert, die niederkomplexe Verkleidung nimmt den Maschinen den technischen Charakter und ist einfach zu reinigen. In der Werkhalle platziert, lassen sie an die Ikonografie von Totems denken. Oder auch an ein Industrieballett!

Studioline/Conceptline

Milling cutter series

Consistency in design has been made visually perceptible here to the utmost degree. Thanks to the formal idiom, the individual elements become recognisable as a product family at a glance. The material chosen is highly appropriate for the design solution, while the graphic design is appealing and well positioned. The low-complexity case agreeably reduces the technical character of the products and is easy to clean. Placed in a workshop, the machines will recall the iconography of totems or even resemble an industrial ballet!



Nominierungen

Nominations

Heros-Titan

Feuerwehrlhelm

Abgesehen von zahlreichen Sicherheitsfeatures erleichtern durchdachte Details und das äußerst geringe Gewicht das Arbeitsleben der Zielgruppe. Und zudem macht der Helm auch visuell viel her und trägt zum Firefighter-Image seines Trägers/ seiner Trägerin bei.

Heros-Titan

Firefighting helmet

Aside from numerous safety features, the sophisticated details and extremely low weight of this helmet make working life for its target group a little easier. Moreover, it is also a knockout visually and contributes to the heroic image of its wearer.



DA62

Reiseflugzeug der nächsten Generation

Die gelungene Transposition von mit anderen Bereichen assoziierten ökologischen, ökonomischen und sicherheitstechnischen Features in die zivile Luftfahrt macht dieses Flugzeug zu einem Game Changer und schlägt sich auch im Design nieder.

DA62

Travel aircraft for the next generation

The successful transposition of ecological, economic, and safety features associated with other industries to civil aviation make this plane a game changer, which is also reflected by its design.



PTH Hymog

Hybridbetriebener Geräteträger

Mit minimalem Aufwand wurde hier ein Maximum an Gestaltung betrieben, die sich klar strukturiert und anwendungsgerecht präsentiert.

PTH Hymog

Hybrid-powered equipment carrier

A minimum of effort was employed here to achieve a maximum of design, which presents itself clearly structured and user-friendly.



Begründungen der Jury

Jury Statements

Räumliche Gestaltung

Staatspreis Design

Architectural Design

National Design Prize

magdas Hotel

Hotelkonzept

Zu allererst ist dieses Hotel ein tolles Sozialprojekt – in vielerlei Hinsicht. Die konsequente Umsetzung von Upcycling ist hier kein Gag, sondern zweckmäßig und optisch stimmig. In der Gestaltung spiegeln sich die Design- und Realisierungsbedingungen sowie die Zielsetzungen des Projekts überzeugend wider: ein geringes Budget, dem mit Crowdfunding und Crowdsourcing begegnet wurde, ebenso wie das Thema Integration. In allem kommt ein kollaborativer Charakter zum Ausdruck. Dennoch handelt es sich um ein durch und durch stimmiges Gesamtkonzept: Man bekommt Lust, zu verweilen. Inhalt und Form gehen hier Hand in Hand. Das Business-Hotel wird neu definiert – als ein Ort der Begegnung.

magda's Hotel

Hotel concept

This hotel is first and foremost a fantastic social project – in many respects. Here the consistent implementation of upcycling is not a visual gag, but an entirely appropriate approach that contributes to a balanced whole. The design convincingly reflects the conditions of the project's realisation and its goal: a low budget, which was counteracted by crowdfunding and crowdsourcing, and the theme of integration. A collaborative character makes itself felt everywhere. Nevertheless the overall concept is harmonious throughout: one is tempted to stay. Content and form go hand in hand, with the business hotel redefined as a place of encounter.



Nominierungen Nominations

Wiener Gäste Zimmer

Hotelkonzept

Hier gilt: ein Kantholz für alles. Bewusst wurde hier nicht mehrheitsfähig schön gestaltet. Das Design ordnet sich einem Material, einer Systematik unter. So viel Mut muss belohnt werden.

Viennese Guest Rooms

Hotel concept

A single rule applies here: a timber beam for everything. The design approach was deliberately chosen to appeal to a minority. The design bows to a single material, to one system. Such courage simply must be rewarded.



Montforthaus Feldkirch, Foyer

Veranstaltungshaus

Aus dem Kontrast zwischen minimalistischer Farbigekeit und Materialität einerseits und komplexer Formensprache andererseits ergibt sich eine stimulierende Spannung.

Montforthaus Feldkirch, Foyer

Event location

The contrast between a minimalist scheme of colour and material on the one hand and a complex language of form on the other results in a stimulating tension.



Ich, Felder. Dichter und Rebel

Ausstellungsgestaltung

Das schöne Spiel mit dem Material Papier entspricht dem Ausstellungsthema Dichtkunst – auf Papier gebannten Gedanken. Es bildet den roten Faden der Gestaltung, bringt eine angenehme Akustik und einen angenehmen Geruch mit sich, tut dem Nachhaltigkeitsgedanken Genüge und konkurriert dennoch nicht mit den Büchern.

I, Felder. Poet and Rebel

Exhibition design

The superb play with paper as a material harmonises with poetry as the exhibition's theme – thoughts committed to paper. Paper runs through the design like a red thread, with it coming agreeable acoustics and a pleasant smell. While taking into account the idea of sustainability, the design does not compete with the books on display.



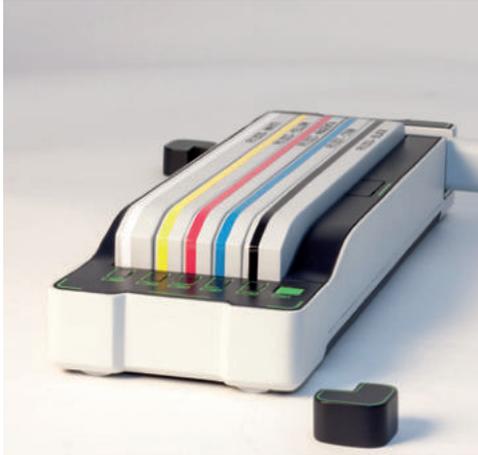
Begründungen der Jury

Jury Statements

DesignConcepts

Sonderpreise DesignConcepts

DesignConcepts Awards



Printtex

Wanddrucker

Vorhandene Technologie wird hier in einen neuen, vielversprechenden Anwendungskontext überführt. Der Wanddrucker eignet sich für Fassaden- und Innenraumgestaltung, überzeugt durch seine einfache Handhabbarkeit und bietet dem Endverbraucher damit neue Gestaltungsmöglichkeiten. Zum einen mutet er wie ein Zaubertool an, zum anderen besticht er durch das Zitat des guten alten Farbrollers.

Printtex

Wall printer

Extant technology has been transferred to a new and promising application context. The wall printer can be used for exterior façades and interior decoration. It is persuasive because of its uncomplicated handling and offers the end-user a wealth of creative possibilities. Whereas it seems to be a novel magic tool, it stands out for its quoting the good old paint roller.

Ductile

Fahrradhelm

Ein neues Material erlaubt das Ausschöpfen neuer gestalterischer Möglichkeiten. Bei starkem Aufprall erstarrt der Helm und wird fest; ansonsten ist er weich und damit falt- und gut verstaubar. Vielen Radfahrern/-fahrerinnen wird es dadurch leichter gemacht, auf den Kopfschutz nicht länger zu verzichten.

Ductile

Cycle helmet

A new material permits a designer to fathom new possibilities. The helmet will harden upon severe impact; otherwise it is soft and can thus be folded and stored away easily. It will therefore convince many cyclists to no longer ride a bike without protective headgear.





Preserved Knowledge

Schalen zur Aufbewahrung und Zubereitung von Lebensmitteln

Das Produktkonzept bedient sich althergebrachter Konservierungs- und Aufbewahrungsmethoden und macht es möglich, zum Teil auf Industriegeräte zu verzichten. Traditionelles Wissen wird hier wertgeschätzt. Die Gestaltung ist unaufgeregt und lässt in ihrer reduzierten Farbigkeit die Lebensmittel sprechen. Die Modulbauweise macht das Schalsystem vielseitig nutzbar, sodass es im Alltag häufig zum Einsatz kommen kann. Design, Material und Verarbeitung garantieren Langlebigkeit.

Preserved Knowledge

Bowls for preserving and preparing food

This product concept takes advantage of well-trying conservation and storage methods and makes it possible to partly do without industrial equipment. Traditional knowledge is appreciated here. The design is calm and due to its reduced colours lets the food do the talking. The modular system is multifunctional, so that the bowls will frequently be used in daily life. The design and the material and its finish warrant for a long service life.

DesignConcepts Reisestipendium

Benelli Mantis

Schneemobil



Der sichtbare Spaß, der in diesem Sportgerät zum Ausdruck kommt, hat Bedenken hinsichtlich seiner Relevanz und Verantwortbarkeit letztlich zerstreut. Die aggressiv-sportliche Formensprache entspricht der Zielgruppe. Ein neues Federungskonzept in Verbindung mit der aufrechten Positionierung des Fahrers/der Fahrerin macht das Schneemobil vielseitiger und sportlicher nutzbar.

DesignConcepts Travel Grant

Benelli Mantis

Snow mobile

The obvious fun this sports equipment exudes eventually dispelled reservations as to its relevance and accountability. Its aggressive and sporty idiom accommodates the target group it addresses. A novel suspension mechanism in combination with the driver's upright position allows for more flexibility and sportiness.



Product Design
Industrial Design
Consumer Goods

Produktgestaltung
Industrial Design
Konsumgüter

Produktgestaltung (Industrial Design)
Konsumgüter
Staatspreis Design

Product Design (Industrial Design)
Consumer Goods
National Design Prize

Design
Georg Bechter Licht

Auftraggeber & Produzent
Client & Producer
Georg Bechter Licht
Bach 201/2
6941 Langenegg, AT
M +43 (0)699 815 15 783
E georg@georgbechterlicht.at
www.georgbechterlicht.at

Baldachin

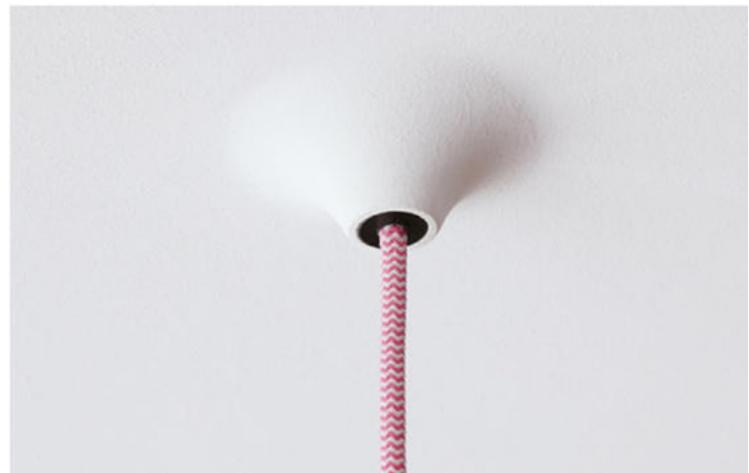
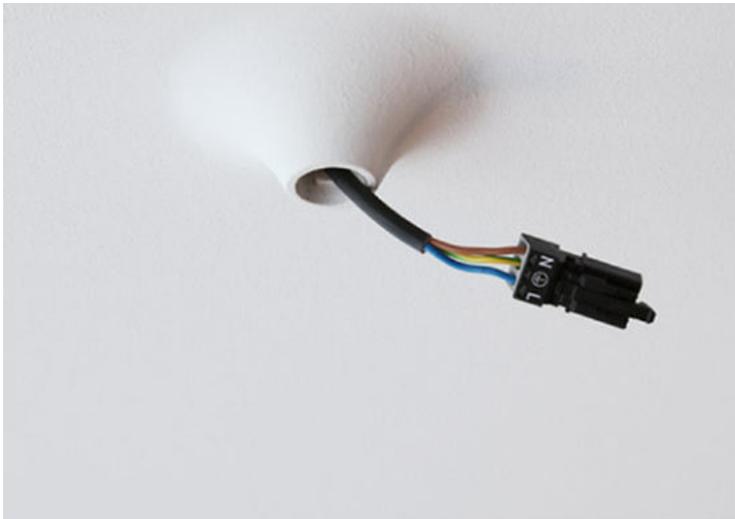
Integrierter Deckenanschluss
für Hängeleuchten

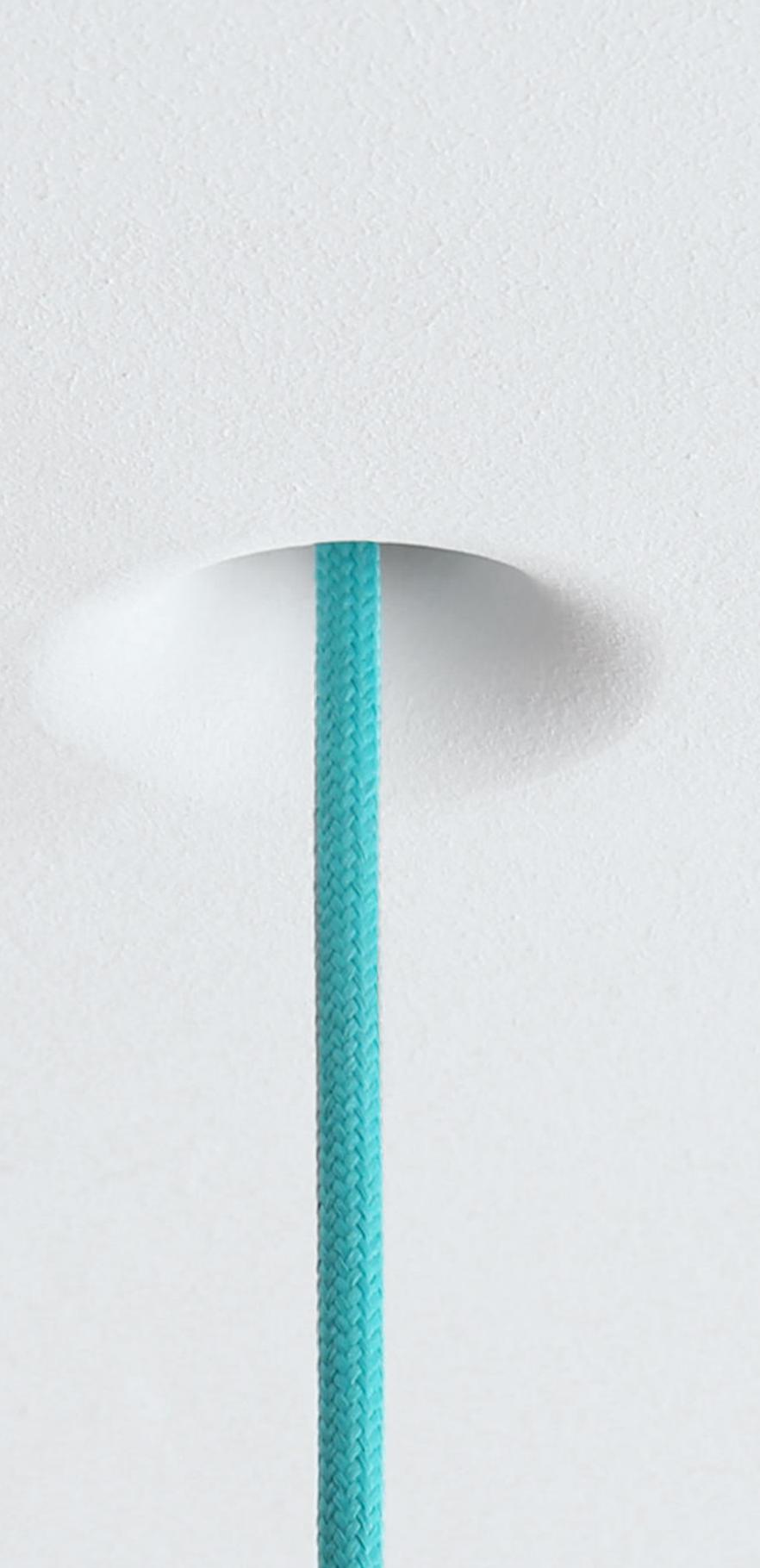
Als flächenbündig integrierter Deckenanschluss ist »Baldachin« eine formschöne, raffinierte Lösung für handelsübliche Hängeleuchten. Sie ist als Einzelement nicht erkennbar, sondern wird als nach innen oder außen gestülpte Verformung der Decke wahrgenommen. Das vorgefertigte Gipsmodul wird in die abgehängte Decke eingepasst, eingespachtelt und mitgestrichen. Es beinhaltet die technischen Erfordernisse für die Aufhängung mittels Bajonettverschluss.

Canopy

Integrated ceiling connection
for pendant lights

A flush-mounted, integrated ceiling connection for standard pendant lights, the »Baldachin« series (German for »canopy«) is a most sophisticated and elegant solution. Not recognisable as a separate unit, it is perceived as a concavity or convexity of the ceiling. The prefabricated plaster module is fitted into the ceiling; the edges are levelled out and painted together with the ceiling. The module contains the technical requirements for mounting a bayonet joint.





Produktgestaltung (Industrial Design)

Konsumgüter

Nominierung

Product Design (Industrial Design)

Consumer Goods

Nomination

Design

mo° sound

Ronald Jaklitsch

Mitarbeit | Collaboration:

Karl Blumauer, Thomas Baron

Kirchengasse 40/2/2

1070 Wien, AT

M +43 (0)699 195 20 207

E office@mo-sound.com

mo-sound.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Wiener Porzellanmanufaktur Augarten

Obere Augartenstraße 1

1020 Wien, AT

T +43 (0)1 21 12 40

E augarten@augarten.at

www.augarten.at

Augarten Lautsprecher by mo° sound

Kugellautsprecher aus Porzellan

Dieser Lautsprecher verbindet ausgefeiltes Design und hohe Handwerkskunst. Er wird mit einer eigenen Porzellanmischung nahtlos gegossen, mehrfach gebrannt und mit der Glasur oberflächenveredelt. Das Gehäuse aus nahezu schwingungsfreiem Material bildet einen ruhenden Gegenpol zum kraftvollen Sound, der durch die Kugel optimiert wird. Das edle Material und die vollkommene Form ergeben ein klares und vollendetes Klangerlebnis.

Augarten Loudspeaker by mo° sound

Spherical porcelain loudspeaker

In this loudspeaker, a sophisticated design amalgamates with accomplished craftsmanship. Seamlessly cast with a special porcelain mixture and fired several times, it is surface-finished with a glaze. The case, whose material is almost free of vibration, constitutes a tranquil counterpart to the powerful sound, which is optimised by the shape of the sphere. The precious material and the perfect form result in a clear, consummate sound experience.





Produktgestaltung (Industrial Design)

Konsumgüter

Nominierung

Product Design (Industrial Design)

Consumer Goods

Nomination

Design

VOCIER GmbH / Michael Kogelnik

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

VOCIER GmbH

Prof.-Dr.-Stephan-Koren-Straße 10

2700 Wiener Neustadt, AT

M +43 (0)650 850 43 76

E michael.kogelnik@vocier.com

www.vocier.com

C38 Carry-on Luggage

Handgepäckkoffer . Cabin luggage

Ein Koffer für Nomaden und Vielreisende: Die neuartige Konstruktion eliminiert Druck und einen zu engen Radius – die Hauptgründe für das Verknittern von Kleidung. Durch den Zugriff von oben ist das Innere leicht zugänglich, die Schnalle schließt magnetisch. Der Koffer verfügt über einen patentierten Ausziehgriff mit integrierter Tasche und bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, ist dabei jedoch einfach und intuitiv zu handhaben. Die Gestaltung ist klassisch und zeitlos.

A piece of luggage for nomads and frequent travellers: the novel construction eliminates pressure and an overly narrow radius – the main reasons for clothes to crease. The interior can be accessed in no time thanks to the top opening, with the clasp closing magnetically. The item comes with a patented pull-out handle and integrated bag and offers countless possibilities. Nevertheless it can be handled easily and intuitively. Its classic design is timeless.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Konsumgüter
Nominierung

Product Design (Industrial Design)
Consumer Goods
Nomination

Design
Yellow Agentur für Kommunikation
Lawniczak & Partner KG
Leonie Lawniczak, Jean-Marie Lawniczak
Johann-Strauß-Straße 29
4020 Linz, AT
T +43 (0)732 60 20 40
E office@yellow.at
www.yellow.at

Auftraggeber
Client
Hammerschmid Maschinenbau GmbH
Maximilianstraße 2
4190 Bad Leonfelden, AT
T +43 (0)7213 82 04
E office@hammerschmid-mb.com
www.hammerschmid-mb.com

Produzent
Producer
Johammer e-mobility GmbH
www.johammer.com

Johammer

Elektromotorrad . Electric motorbike

Die archetypische Gestaltung des Elektromotorrads mit einer Reichweite von 200 Kilometern ist dem Reiten auf einem Bullen nachempfunden. Die ungewöhnliche Außenform vermittelt animalische Qualität und Kraft, die man nicht ohne weiteres mit sauberer Elektromobilität in Verbindung bringen würde. Das E-Bike ist aus stabilem, ultraleichtem PP-Monowerkstoff und verfügt über einen niedrigen H-Rahmen mit horizontaler Federung und Radnabenlenkung. Das Gefährt sieht nicht nur mehr als spritzig aus, sondern ist auch zu 100% recycelbar.

The archetypical design of this electric motorbike, which has a range of 200 kilometres, is intended to give you the feel of riding a bull. The unusual exterior form conveys animal features and strength, which one would not necessarily associate with clean electromobility. The e-bike is made of robust yet ultra-light mono-material PP and features a low H-frame with horizontal suspension and hub-centre steering. Not only does the vehicle look more than agile, but it is also 100 % recyclable.





Produktgestaltung (Industrial Design)

Konsumgüter

Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)

Consumer Goods

Honourable Mention

Design & Produktion

Design & Production

KISKA GmbH

Gerald Kiska, Sébastien Stassin,
Björn Shuster, Craig Dent
Modelling: Rainer Trummer,
Stefano Cesari, Robert Unterberger
St.-Leonharder-Straße 4
5081 Anif-Salzburg, AT
T +43 (0)6246 73 4 88
E office@kiska.com
www.kiska.com

Auftraggeber

Client

Husqvarna Motorcycles GmbH

Stallhofnerstraße 3
5230 Mattighofen, AT
www.husqvarna-motorcycles.com



Husqvarna 401 Vitpilen

Motorradkonzept . Motorcycle concept

Was hier ins Auge fällt, ist die Vermählung von Moderne und Tradition. Ausgangsbasis und Inspiration war ein von Husqvarna zwischen 1955 und 1965 produziertes Modell, der »Silverpilen« (zu Deutsch »Silberpfeil«). Die in Jetztzeit und Zukunft transponierte Neuinterpretation in Form des »Weißen Pfeils« ist eine Verbindung aus Straßenmaschine und Unternehmensgeschichte, die sich durch eine ehrliche, geradlinige Gestaltung und den rebellischen Geist des Goldenen Zeitalters der Marke auszeichnet.

What strikes one in this motorbike is the fusion of modernism and tradition. The design is inspired by a model produced by Husqvarna between 1955 and 1965: it is based on the »Silverpilen« (or »Silver Arrow« in English). The »White Arrow«, its reinterpretation, which has been translated from the past into the present and future, is a combination of street bike and corporate history, characterised by its honest, straightforward appearance and informed by the rebellious spirit of the brand's Golden Age.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Konsumgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Consumer Goods
Honourable Mention

Design
LUCY.D Design

Karin Santorso, Barbara Ambrosz
Halbgasse 20/3
1070 Wien, AT
M +43 (0)676 550 70 89, +43 (0)676 534 25 60
E office@lucyd.com
www.lucyd.com

Auftraggeber & Produzent
Client & Producer
Landtmann's feine Patisserie /
Querfeld's Wiener Konditorei GmbH
Berndt Querfeld, Viola Plundrak,
Sandra Felber
Altmannsdorfer Straße 154-156
1230 Wien, AT
T +43 (0)1 241 00 114
E sandra.felber@landtmann.at
www.landtmann-patisserie.at

Landtmann Kollektion

Design-Anlasstorten by LUCY.D

Zeitgemäßes Design trifft hier auf die hohe Kunst der Patisserie! Torten-Klassiker werden in neue, ungewöhnliche Outfits verpackt. Größe, Form, Dekoration, Farben und Geschmacksrichtungen erlauben unendlich viele Spielarten – ein flexibles Baukastensystem für jeden Anlass und abseits von Kitsch. Altes und Bewährtes sowie Modernes finden gleichermaßen Berechtigung. Schlichtheit und Eleganz verbinden sich mit Traditionsbewusstsein.



Landtmann Collection

Event cakes designed by LUCY.D

Contemporary design meets the fine art of patisserie, with cake and pastry classics clad in new, unusual outfits! Size, shape, decoration, colours, and flavours allow for endless varieties – a flexible and modular system for each and every occasion, entirely devoid of kitsch. Time-tested practice and modernity are equally recognised – the merger of simplicity and elegance with a sense of tradition.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Konsumgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Consumer Goods
Honourable Mention

Design
zeug design gmbh

Erwin Weitgasser, Detlev Magerer
Morzger Straße 4
5020 Salzburg, AT
T +43 (0)662 8355 20-0
E office@zeug.at
www.zeug.at

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer
ruwido austria gmbh
Ferdinand Maier
Köstendorfer Straße 8
5202 Neumarkt a. W., AT
T +43 (0)6216 4571-0
E sales@ruwido.com
www.ruwido.com

leaf

Fernbedienung . Remote control

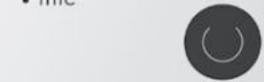
Mit nur 2,97 Millimetern setzt diese Fernbedienung als dünnste auf dem globalen Markt neue Maßstäbe. Sie macht den Zugriff auf interaktive TV-Inhalte damit zu einem neuen haptischen und emotionalen Erlebnis. Die geradlinige Silhouette, die zuverlässige Sprachsteuerung und modernste Bluetooth-Low-Energy-Technologie qualifizieren das Produkt für das dritte Jahrtausend. »leaf« zeigt eindrucksvoll, dass höchstes Niveau in allen Phasen der Wertschöpfungskette auch in einem kleinen Land wie Österreich möglich ist.

Measuring only 2.97 millimetres, this remote control – the thinnest on the global market – sets new standards. Accessing interactive TV content thus becomes a new tactile and emotional experience. Its straight silhouette, reliable voice control, and state-of-the-art Bluetooth low-energy technology qualify the product for the third millennium. »leaf« impressively demonstrates that keeping up a superior level throughout the value chain is also possible in a small country like Austria.





• mic



ruwido

Produktgestaltung (Industrial Design)

Konsumgüter

Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)

Consumer Goods

Honourable Mention

Design

neunzig° design

Barbara Funck, Rainer Weckenmann

Heinrich-Otto-Straße 65

73240 Wendlingen, DE

T +49 (0)7024 502200

E info@neunzig-grad.com

www.neunzig-grad.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Wiesner-Hager Möbel GmbH

Linzer Straße 22

4950 Altheim, AT

T +43 (0)7723 460-0

E altheim@wiesner-hager.com

www.wiesner-hager.com

nooi

Reihenstuhl . Connecting chair

Dieser Stuhl lässt sich unkompliziert und rasch ohne zusätzliches Verkettungselement aneinanderreihen, indem die aneinandergrenzenden Beine einfach von links nach rechts übereinandergelegt werden: Man gewinnt Platz und erhält dennoch eine komfortable Sitzbreite sowie ein ruhiges, ästhetisches Erscheinungsbild. Die senkrechte Stapelbarkeit sorgt für eine platzsparende Lagerung. Farb- und Polsterungsvarianten bieten Spielraum für die innenarchitektonische Gestaltung. Ein weiteres Kriterium für die Kaufentscheidung ist eine eigene Umwelt-Produktdeklaration.

This chair can easily and quickly be connected to its neighbour without any additional coupling element, simply by stacking the adjoining pairs of legs on top of each other from left to right. In this way, space for a comfortable seat width is gained, which simultaneously provides for an altogether calm aesthetic appearance. The chair's vertical stackability permits space-saving storage. Colour and upholstery variants give leeway to interior decorators. The chair comes with an Environmental Product Declaration, which is a further criterion in favour of buying the chair.





Produktgestaltung (Industrial Design)

Konsumgüter

Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)

Consumer Goods

Honourable Mention

Design

aberjung og

Lukas Jungmann, Christoph Aschaber,
Lukas Nöckler

Mitarbeit | Collaboration:

Ulrich Schwingshackl, Günther Almberger
Alleestraße 22

9900 Lienz, AT

M +43 (0)660 170 00 44

E office@aberjung.com

www.aberjung.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Skylotec GmbH

Im Mühlengrund 6–8
56566 Neuwied, DE

T +49 (0)2631 9680-0

E info@skylotec.de

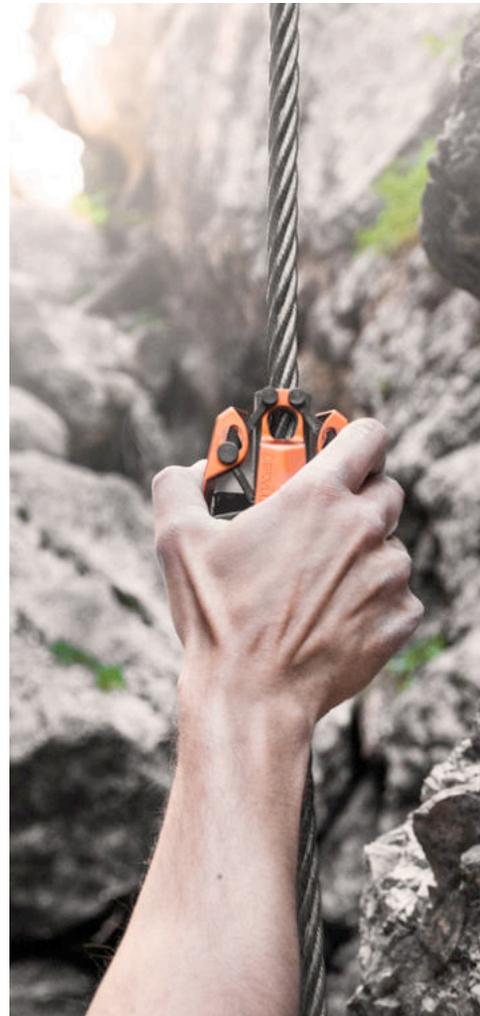
www.skylotec.de

Rider 3.0

Sicherungssystem für Kletterer . Safety system for climbers

Das einfach zu bedienende und für Links- wie Rechtshänder/innen geeignete Sicherungssystem bietet wichtige Vorteile gegenüber dem üblichen Karabinersystem. Es sichert den Kletterer/die Kletterin direkt an der Stelle, an der er/sie sich befindet, stoppt den Sturz sofort und dämpft ihn ab, ohne dabei das Kletterseil zu verletzen. Dafür sorgt eine neu entwickelte und an das Körpergewicht angepasste Klettersteigbremse. Weitere Pluspunkte: die kompakte Bauweise und hochwertige Materialien.

This easy-to-handle safety system, which is suitable for both right- and lefthanders, offers crucial advantages when compared to the conventional karabiner system. It secures climbers directly in their momentary place, immediately halts a fall, and absorbs the shock without damaging the climbing rope. This is ensured by a newly developed »via ferrata brake«, which adapts to the weight of the body. Further assets are the compact design and high-quality materials.





Produktgestaltung (Industrial Design)

Konsumgüter

Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)

Consumer Goods

Honourable Mention

Design

Martin Breuer-Bono

Rosenberggürtel 34a

8010 Graz, AT

M +43 (0)676 308 86 67

www.breuerbono.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

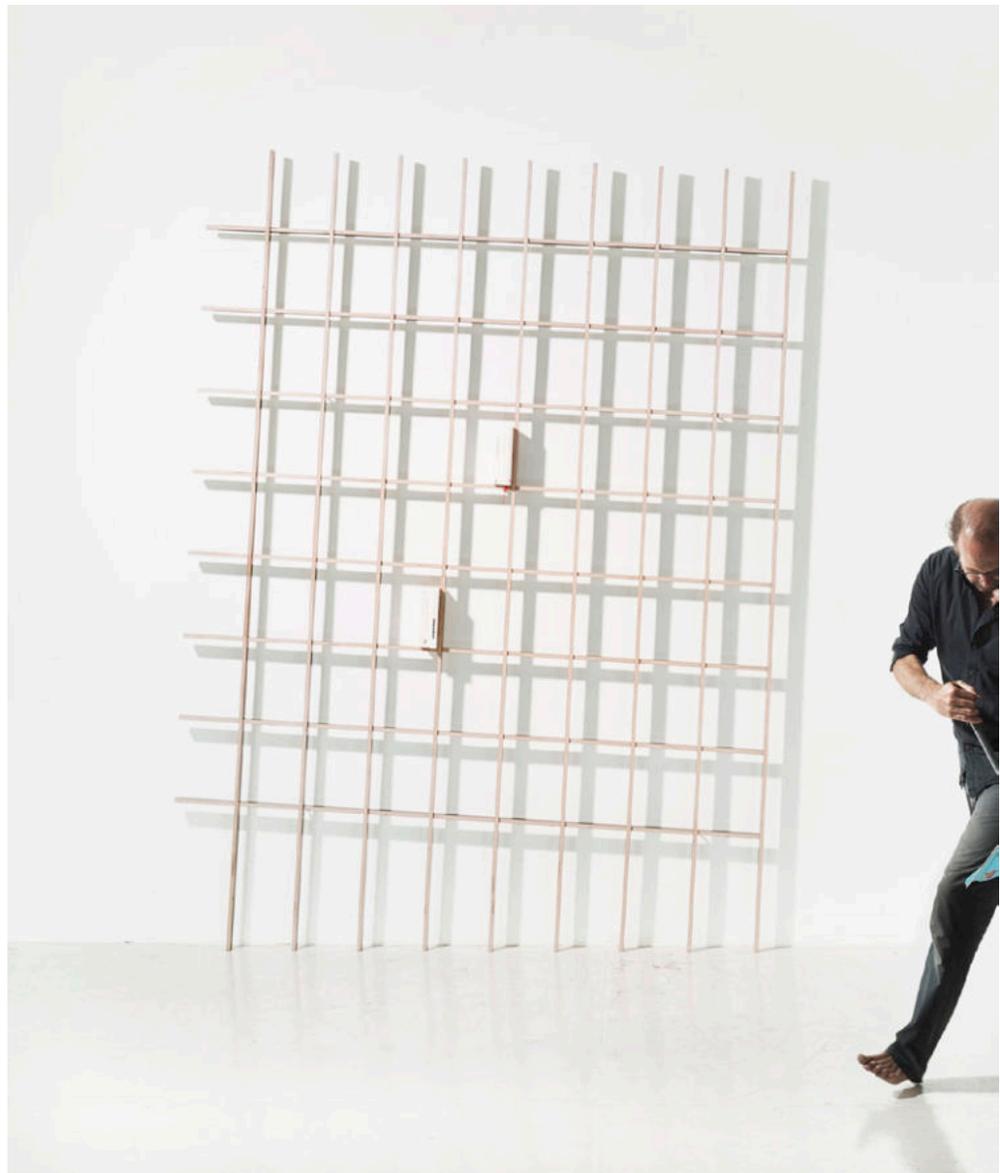
MARTIN BREUER BONO

Schlagseite

Bücherwand . Bookshelves

Hier wurde das Thema Bücherschrank neu gedacht. Das grafische Möbelstück aus beschichtetem Birkenperrholz, das sich physisch nahezu auflöst, wurde auf einen Raster reduziert, dessen Felder mit Büchern bestückt werden können. Diese lehnen stabil in den Fächern. Dank des minimalistischen Materialeinsatzes stehen die Bücher im Vordergrund. In leerem Zustand werfen die Regalbretter skulpturale Schatten.

A reinterpretation of the good old bookcase, this piece of furniture, which is made of coated plywood, appears to almost dissolve physically. Reduced to a grid structure, its compartments can be filled with books, which comfortably rest against the boards. Thanks to the minimalist use of material, emphasis is entirely on the books. When empty, the shelves will cast sculptural shadows.



BREUER BONO
SCHLAGSEITE

STRUCTURE MINIME
FOR BOOKS ET CETERA





Product Design
Industrial Design
Capital Goods

Produktgestaltung
Industrial Design
Investitionsgüter

Produktgestaltung (Industrial Design)
Investitionsgüter
Staatspreis Design

Product Design (Industrial Design)
Capital Goods
National Design Prize

Design

idukk

Reinhard Kittler, Heinrich Kurz
Linzer Straße 20
4073 Wilhering, AT
T +43 (0)7226 3467
E office@idukk.at
www.idukk.at

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Kolb Technology GmbH

Gunskirchener Straße
94491 Hengersberg, DE
T +49 (0)9901 93 35-0
www.kolb-technology.com

Studioline/Conceptline

Fräsmaschinen-Baureihe . Milling cutter series

Die Produktfamilie leistungsfähiger Fräsmaschinen wurde speziell für die Bedürfnisse von Automobil-Designstudios entwickelt. Erfüllt werden höchste Anforderungen an Steifigkeit und Dynamik und somit an die Genauigkeit. Anspruchsvolle und dringende Fräsvorgänge können damit direkt »im Haus« erledigt werden. Durchdachtes Engineering, robuste Maschinenkomponenten, ein modernes Interface und ein zeitgemäßes Design machen sie zu Leistungsträgern in einer Entwicklungsabteilung.

Developed as a high-performance product range, these milling machines particularly fulfil the needs of design and clay styling studios working for the automobile industry. They meet the highest requirements in terms of stiffness and dynamics, and thus also in terms of precision. Demanding and urgent milling jobs can now be carried out »in-house«. Sophisticated engineering, robust machine components, a modern interface, and a contemporary design make them key players in the development department.





kolb

S

studioline

kolb

S

STUDIOLINE S

Produktgestaltung (Industrial Design)

Investitionsgüter

Nominierung

Product Design (Industrial Design)

Capital Goods

Nomination

Design

Diamond Aircraft Industries GmbH

Christian Dries, Martin Volck, David Bausek

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Diamond Aircraft Industries GmbH

Nikolaus-August-Otto-Straße 5

2700 Wiener Neustadt, AT

T +43 (0)2622 26 700-0

E m.volck@diamond-air.at

www.diamond-air.at

DA62

Reiseflugzeug der nächsten Generation . Travel aircraft of the next generation

Der zweimotorige Fünf- bis Siebensitzer ist komplett aus leichter und zugleich hochstabiler Karbonfaser hergestellt, die im Gegensatz zu Aluminium ein außergewöhnlich elegantes und aerodynamisches Design zulässt. Der großzügig dimensionierte Innenraum ist mit einem Mix aus Leder, Chrom und poliertem Karbon gestaltet. Ergonomie, Komfort und Ausstattung vermitteln das Ambiente einer Luxuslimousine. Angetrieben wird das Reiseflugzeug von zwei leistungsstarken Dieselmotoren. Sie sind geräusch- und schadstoffarm und verbrauchen etwa um die Hälfte weniger Treibstoff als herkömmliche Benzinmotoren. Und natürlich wird auch die Sicherheit an Bord großgeschrieben.

The frame of this five- to seven-seat two-engine plane is completely built of light yet highly stabile carbon fibre, which unlike aluminium allows for an outstandingly elegant and aerodynamic design. The generous interior features a mix of leather, chromium, and polished carbon. Ergonomics, comfort, and equipment convey the ambience of a luxurious limousine. The plane is powered by two high-performance low-noise and low-emission diesel engines. They only consume about half as much fuel than engines using conventional aviation gasoline. And naturally, safety on board is also a top priority.





Produktgestaltung (Industrial Design)

Investitionsgüter

Nominierung

Product Design (Industrial Design)

Capital Goods

Nomination

Design

formquadrat gmbh

Stefan Degn, Julian Pröll

Brucknerstraße 3–5

4020 Linz, AT

T +43 (0)732 77 72 44

E office@formquadrat.com

www.formquadrat.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Rosenbauer International AG

Paschinger Straße 90

4060 Leonding, AT

T +43 (0)732 6794-0

E office@rosenbauer.com

www.rosenbauer.com

Heros-Titan

Feuerwehrlhelm . Firefighting Helmet

Sicherheitstechnisch und gestalterisch ist das Produkt ein Benchmark und punktet durch ganzheitliche Funktionalität. Das geringe Gewicht von nur 1,3 Kilogramm und die von außen individuell adaptierbare Passform sorgen für maximalen Tragekomfort. Der Helm ist mit einer situationsabhängig verstellbaren Lampe, einer Kamera (optional auch mit einer Wärmebildkamera), einem extra großen Schutzvisier und einer optimal an die Gesichtsform anpassbaren Maske ausgestattet. Das Design ist auf das Image des »Fire Fighters« ausgerichtet und visualisiert heroische Tugenden wie Stärke, Dynamik und Unverletzbarkeit.

A benchmark in terms of safety and design, this product scores with its holistic functionality. Its low weight of merely 1.3 kilos and its perfect fit, individually adaptable from outside, ensure a maximum of wearing comfort. The helmet is equipped with a multifunctional lamp adjustable to specific situations, a camera (optionally a thermal imaging camera), a super-large protective visor, and an adjustable mask that optimally encloses the form of the face. The design is based on the heroic image of the fire fighter, visualising such virtues as strength, dynamism, and invulnerability.





Produktgestaltung (Industrial Design)

Investitionsgüter

Nominierung

Product Design (Industrial Design)

Capital Goods

Nomination

Design

Johannes Scherr Design

Johannes Scherr

Bernhardgasse 19/3

1070 Wien, AT

M +43 (0)699 140 40 031

E office@johannes-scherr.com

www.johannes-scherr.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

PTH Products Maschinenbau GmbH

Lechen 14

8692 Neuberg, AT

T +43 (0)3857 805 30

E office@pthproducts.com

www.pthproducts.com

PTH Hymog

Hybridbetriebener Geräteträger . Hybrid-powered equipment carrier

Der hauptsächlich für den Einsatz in der Landwirtschaft konzipierte Geräteträger ist zur Gänze ferngesteuert und läuft mit Elektroantrieb, während für die Anbaugeräte ein Verbrennungsmotor zur Verfügung steht. Ziel war es, mit möglichst wenigen Teilen ein Maximum an Identität und Funktion zu erreichen. Optisch ist die Maschine von einem »Naked Bike« inspiriert. Edelstahl bildet einen spannenden Kontrast zu den übrigen Oberflächen und verleiht eine hochwertige und robuste Ausstrahlung. Zahlreiche technische Features machen das Produkt vielseitig einsetzbar – u. a. auch bei Rettungseinsätzen oder in Tunneln und Minen.

All of the functions of this equipment carrier, which has primarily been developed for use in agriculture, are controlled via radio. It is powered electrically, while a combustion engine is available for add-on devices. The goal was to achieve a maximum of identity and function with as few components as possible. As to its visual qualities, the machine is inspired by a »naked bike«. Stainless steel creates an exciting contrast to the rest of the surfaces and lends the product a high-value and robust charisma. Numerous technical features make it a multifunctional tool that can also be used in rescue operations or in tunnels and mines.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Investitionsgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Capital Goods
Honourable Mention

Design

**Wild Elektronik und Kunststoff
GmbH & Co KG**

Markus Poßegger, Marc Ruta,
Alexander Böhm
Mitarbeit | Collaboration:
Wolfgang Wagner, Tim Maier, Stefan Plasonig

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

**Wild Elektronik und Kunststoff
GmbH & Co KG**

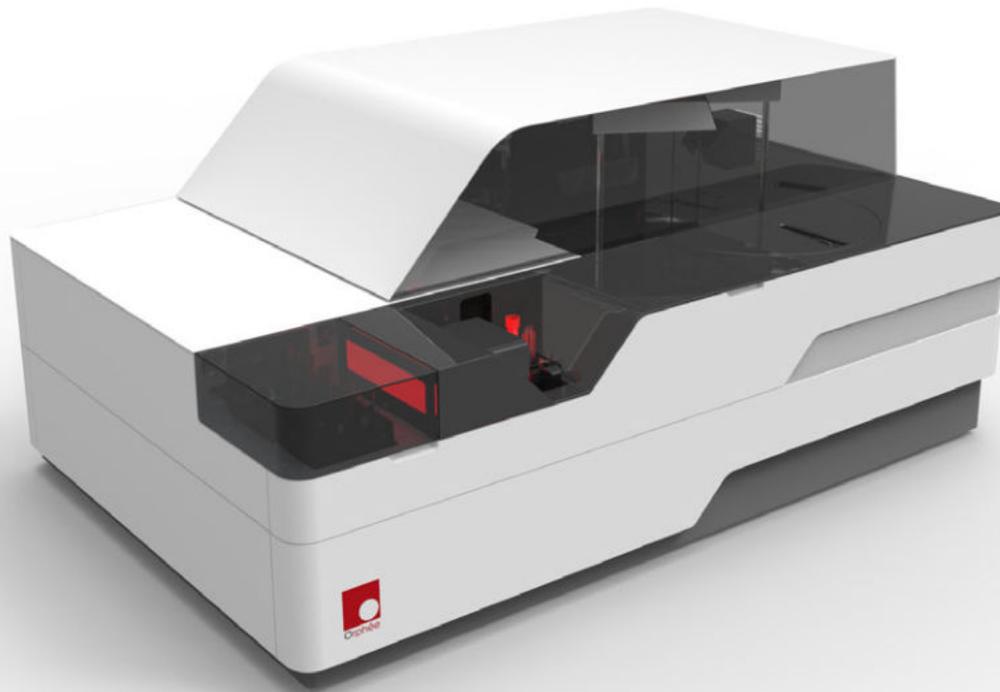
Industriestraße 4
9241 Wernberg, AT
T +43 (0)4232 2527-0
E markus.possegger@wild.at
www.wild.at

Biochemistry Analyzer

Vollautomatisches Laboranalyseystem . Fully automated lab analysis system

Intuitive Bedienbarkeit kann in der Medizintechnik Leben retten und Fehlerquellen vermeiden. Aus der Einbindung des unternehmenseigenen Design-teams in den Entwicklungsprozess dieses Analysegeräts haben sich wesentliche Anwendervorteile ergeben. Dazu zählen die Trennung in User- und Prozessbereich, die für eine sicherere und einfachere Bedienung sorgt, sowie ein Drehteller, der den direkten Zugriff auf dringend zu bearbeitende Proben ermöglicht, was bei herkömmlichen Geräten nicht möglich ist. Ein Kamerasystem erleichtert die Identifikation von Probebehältern und hilft, Verwechslungen auszuschließen. Auch das High-Contrast-Design mit seiner klaren, geradlinigen Formensprache hat mit dazu beigetragen, die Verarbeitungszeit auf die Hälfte zu reduzieren.

In medical engineering, intuitive handling can save lives and prevent sources of error. The involvement of the company's in-house design team in the development process of this analytical apparatus has resulted in crucial benefits for the operator. These include the separation of user and processing units, which ensures a safer and easier use, and a rotating platform, which allows direct access to urgent samples – a possibility not offered by conventional devices. A camera system facilitates the identification of sample containers and helps exclude their being confused. The high-contrast design, with its clear and straightforward formal language, has also contributed to reducing processing time by half.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Investitionsgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Capital Goods
Honourable Mention

Design

Phormolog OG

Andreas Schnegg, Sebastian Bauschke
Markt 44
5431 Kuchl, AT
T +43 (0)6244 20 501
E office@phormolog.at
www.phormolog.at

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

CADstar GmbH

Georg Dick, Daniel Klinger,
Kevin Wibmer
Sparkassenstraße 4
5500 Bischofshofen, AT
T +43 (0)6462 32 880
E office@cadstar.dental
www.cadstar.dental

CS Ultra

3D-Streifenweißlicht-Scanner . Structured white-light 3D scanner

Der erste 3D-Streifenweißlicht-Scanner des Unternehmens sorgt als Herzstück digitaler Zahntechnik für mehr Leistung, Präzision, Komfort und Wirtschaftlichkeit im Dentallabor. Die innovative offene Bauweise ermöglicht es dem Benutzer, die 3D-Digitalisierung live zu verfolgen und schneller mit dem Gerät zu interagieren. Dessen hohe Präzision spiegelt sich im edlen Oberflächenmaterial Aluminium und in der Verarbeitung wieder. Dank der modularen Bauweise lassen sich defekte Teile einfach austauschen. Diese werden wieder in den Produktionszyklus zurückgeführt. Zahlreiche Zusatzteile erleichtern dem Benutzer die Arbeit.

A key player in any dental lab, the company's first structured white-light 3D scanner provides for improved performance, precision, convenience, and efficiency. Its innovative open design permits the user to follow 3D digitation live and interact with the device with no delay at all. Its high precision is reflected in the elegant surface material of aluminium and the superior finish. Thanks to the modular construction of the device, damaged parts can easily be exchanged and fed back to the production cycle. Numerous additional features facilitate operation.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Investitionsgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Capital Goods
Honourable Mention

Design
weiermayer industrial design

Christoph Weiermayer
Am Teich 3
4813 Altmünster, AT
M +43 (0)676 941 54 90
E weiermayer@industrial-design.at
www.industrial-design.at

Auftraggeber & Produzent
Client & Producer
Pöttinger Entsorgungstechnik GmbH

Moos 31
4710 Grieskirchen, AT
T +43 (0)7248 9001-2309
E entsorgung@poettinger.at
www.poettinger-oneworld.at

Multipress Eco

Verursachergerechtes Sammelsystem für Restmüll

Source-related collection system for residual waste

Dieses moderne Müllsystem ermöglicht Kommunen die verursachergerechte Abrechnung von Entsorgungskosten für Restmüll, was sich positiv auf Abfalltrennung und Müllsammlung auswirkt. Ein Presscontainer ersetzt bis zu 200 Hausmülltonnen, vergrößert damit Abholintervalle und trägt dazu bei, Transport- und Logistikkosten zu senken. Der Benutzer wirft den Müll ein, der sofort gewogen und verpresst wird. Die Daten werden an eine Verwaltungszentrale übermittelt und können von Betreiber und Benutzer via Internet abgerufen werden. Dank der individuellen Gestaltungsmöglichkeit der Außenhülle lässt sich das System mühelos in die Umgebung integrieren.

This modern collection system makes it possible for communities to individually calculate disposal costs for residual waste and charge the respective waste producers, which has a positive effect on waste separation and refuse collection. A single press container will replace up to 200 conventional trash bins, which results in longer collection intervals and lower costs for transport and logistics. Waste thrown into the container will immediately be weighed and pressed. The data is transmitted to a central system administration and can be accessed online both by the operator and the user. As the exterior can be designed individually, the system easily integrates with its surroundings.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Investitionsgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Capital Goods
Honourable Mention

Design
**Spirit Design – Innovation
and Brand GmbH**

Daniel Huber, Raimund Klausegger,
Rainer Flassak
Hasnerstraße 123
1160 Wien, AT
T +43 (0)1 367 79 790-0
E spirit@spiritdesign.com
www.spiritdesign.com

Auftraggeber
Client

ÖBB Personenverkehr AG
Eduard Glanzer, Thomas Grasl,
Silvia Wiespeiner
Am Hauptbahnhof 2
1100 Wien, AT
T +43 (0)1 93 000-0
E thomas.grasl@pvoebb.at
www.oebb.at/cityjet

Produzent
Producer
Siemens AG Österreich
Siemensstraße 90
1210 Wien, AT
T +43 (0)51707-0
E helmut.forchtner@siemens.com
www.siemens.com

ÖBB cityjet

Nah- und Regionalverkehrszug . Local and regional passenger train

Mit dem »cityjet« verleihen die ÖBB dem Nah- und Regionalverkehr ein zukunftsweisendes österreichisches Gesicht und schaffen damit ein Benchmark, dessen Mehrwert begeistert. Das charakteristische Design steht für ein strategisch durchdachtes Mobilitätsangebot, bei dem Kundenbedürfnisse und Komfort an erster Stelle stehen. Die hochwertige und stimmige Ausstattung schafft eine freundliche Atmosphäre und vermittelt Sicherheit – wichtige Kriterien für innovativen Pendlerverkehr in Ballungsräumen. Intelligent gestaltete Zonen bieten Raum für individuelle Nutzung, Kommunikation und Entspannung. Besonderer Wert wird auf Barrierefreiheit gelegt. Alles in allem ein Grund mehr, auf die umweltfreundliche Bahn umzusteigen.

With its »cityjet«, which gives local and regional traffic a future-oriented Austrian face, Austrian Federal Railways has established a persuasive benchmark that comes with a lot of additional benefits. The train's characteristic design reflects a strategically well-thought-out mobility service whose focus is on the passengers' needs and comfort. The harmonious, high-quality interior creates a pleasant atmosphere and conveys a feeling of safety – important criteria for innovative commuter traffic in urban agglomerations. Intelligently designed zones offer space that can be used individually for work, communication, and relaxation. Barrier-free accessibility is a priority. All in all, this train is another reason to switch to ecologically friendly travelling by rail.





OBB

OBB

cityjet

mit VOR

Produktgestaltung (Industrial Design)
Investitionsgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Capital Goods
Honourable Mention

Design
**Spirit Design – Innovation
and Brand GmbH**

Daniel Huber, Raimund Klausegger,
Markus Tanzer-Kargl, Rainer Flassak,
Georg Bläsi
Hasnerstraße 123
1160 Wien, AT
T +43 (0)1 367 79 790
E spirit@spiritdesign.com
www.spiritdesign.com

Auftraggeber & Produzent
Client & Producer

Rosenbauer International AG
Markus Schachner (Leiter Entwicklung/
Konstruktion | Head Development/
Construction), Michael Kaiser (Projekt-
management | Project Management)
Paschinger Straße 90
4060 Leonding, AT
T +43 (0)732 6794-0
E office@rosenbauer.com
www.rosenbauer.com

Panther

Flughafenlöschfahrzeug . Airport fire truck

Als Flaggschiff des Unternehmens definiert der »Panther« seit zwei Jahrzehnten den Stand der Technik auf dem Gebiet des Flughafenbrandschutzes. Ein Mehr an Insassensicherheit, perfektionierte Löschtechnik und ein verbesserter Nutzungs- und Bedienkomfort sind die großen Stärken der neuen Generation. Das garantiert Performance auf höchstem Niveau. Die Formensprache unterstreicht die Kraft und Schnelligkeit des Fahrzeugs. Die markante Dachlinie und die dramatische V-Form der Fahrlichter erinnert an die Silhouette beziehungsweise das Gesicht einer Raubkatze. Das integrierte Blaulicht bildet kein separates Element, sondern fügt sich harmonisch in die Gesamtform ein.

As the company's flagship, the »Panther« has defined state-of-the-art technology in the field of airport fire control for two decades. The strengths of the new generation comprise improved safety for the vehicle's operators, perfected fire extinction, and upgraded comfort in terms of use and handling, all of which ensure performance on the highest level. The design language underscores the vehicles power and speed. The conspicuous outlines of the roof and the dramatic V-shape of the headlights are reminiscent of the silhouette and face of a big cat. The blue light has not been added as a separate element, but harmoniously integrates with the overall form.





Produktgestaltung (Industrial Design)
Investitionsgüter
Design ausgewählt

Product Design (Industrial Design)
Capital Goods
Honourable Mention

Design

Johannes Scherr Design

Johannes Scherr
Bernhardgasse 19/3
1070 Wien, AT
M +43 (0)699 140 40 031
E office@johannes-scherr.com
www.johannes-scherr.com

Auftraggeber & Produzent

Client & Producer

Dr. techn. Josef Zelisko
Fabrik für Elektrotechnik
und Maschinenbau GmbH
Beethovengasse 43-45
2340 Mödling, AT
T +43 (0)2236 409-0
E info@zelisko.at
www.zelisko.at

Zelisko FSD6

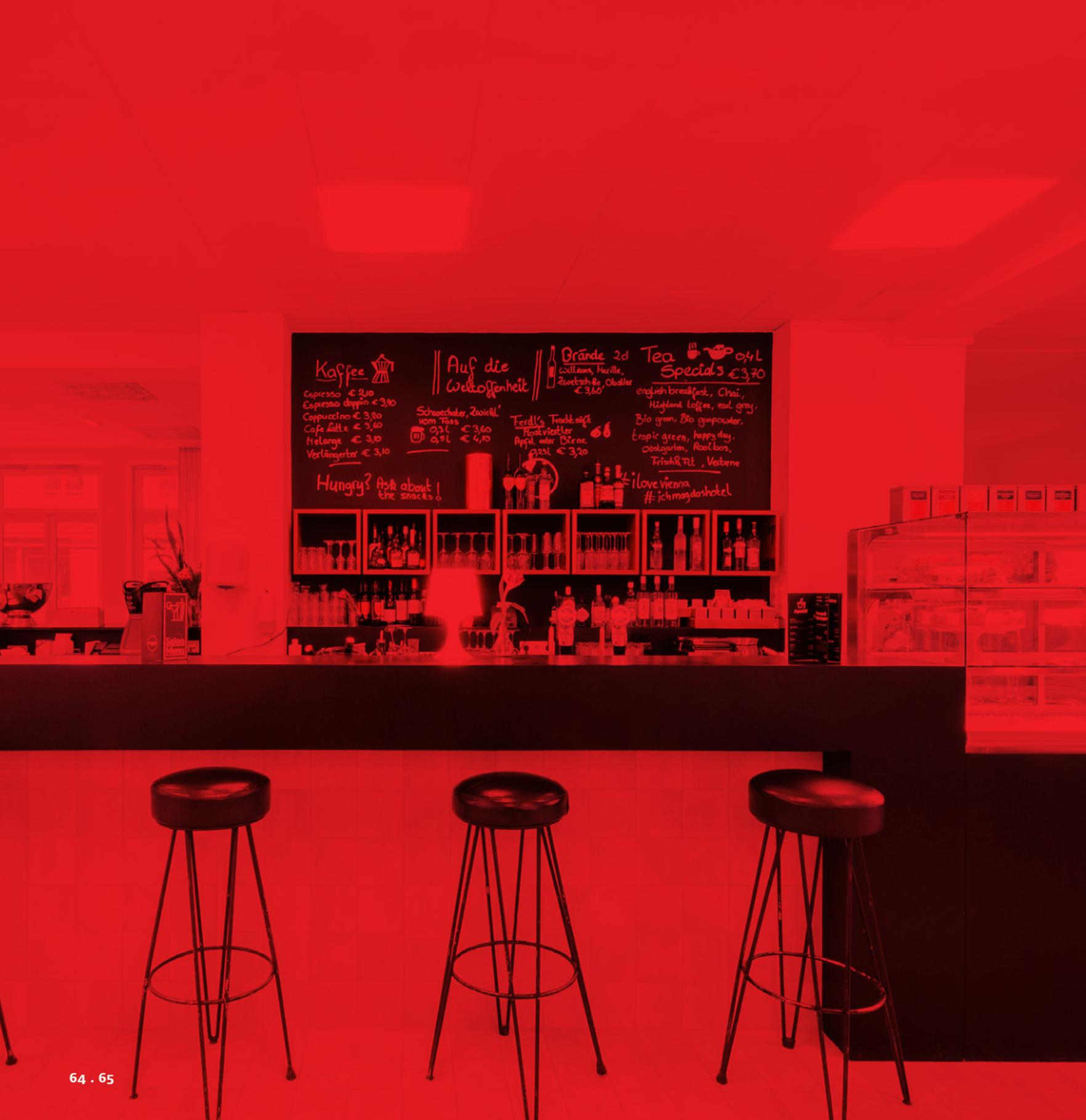
Fahrscheindrucker und Bordrechner . Ticket printer and on-board computer

Dieser kompakte Fahrscheindrucker samt Bordrechner für den Einsatz in öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht sowohl dem Fahrer als auch dem Fahrgast eine intuitive Bedienung. Das Gehäuse bleibt nach Dienstschluss beim Fahrer und ist daher einfach von der Bodenplatte abzunehmen. Ein wesentliches Designmerkmal ist das silberfarbene Band, das die Druckereinheit begrenzt und für Wiedererkennung sorgt. Ein dunkles Band markiert das Interface für den Fahrgast. Diverse Applikationen können an die Kundengruppe und den Einsatzort angepasst werden.

This compact ticket printer with its integrated on-board computer was developed for installation in public transport vehicles and offers intuitive handling for both driver and passengers. The case remains with the driver at the end of the workday and can therefore easily be removed from its platform. An important design feature is the silver band, which delineates the printing unit and ensures recognisability, whereas a dark band marks the passenger interface. Diverse applications may be adapted to various target groups and ranges of operation.







Kaffee ☕
 Espresso € 2,10
 Espresso doppio € 3,10
 Cappuccino € 3,30
 Cafe latte € 3,60
 Melange € 3,10
 Verlängerter € 3,10

Auf die Weisheit

Schwecheler, Zwickl vom Fass
 0,3l € 3,60
 0,5l € 4,10

Brände 2d
 Williams, Hazille, Zentbars, Obster € 3,60

Tea ☕ Specials € 3,70
 english breakfast, Chai, Highland coffee, earl gray, Bio green, Bio granpowder, Tropic green, happy day, Obstgarten, Rootboos, Fresh&Til, Verbene

Food's Freshest
 Hochviehler Apfel oder Birne 0,3l € 3,20

Hungry? Ask about the snacks.

love vienna #ichmagdashotel



**Architectural
Design**

**Räumliche
Gestaltung**



Räumliche Gestaltung
Staatspreis Design

Architectural Design
National Design Prize

Design

AllesWirdGut ZT GmbH

(Generalplanung | master planning)
Friedrich Passler, Johanna Aufner,
Andrea Zuñiga Espinoza
Mitarbeit | Collaboration:
Simon Höbel, Gerhard Höllmüller
Untere Donaustraße 13–15
1020 Wien, AT
T +43 (0)1 96 10 437
E awg@alleswirdgut.cc
www.alleswirdgut.cc

Auftraggeber

Client

Caritas Services GmbH

Albrechtskreithgasse 19–21
1160 Wien, AT
T +43 (0)1 878 12-0
E office@caritas-wien.at
www.caritas-wien.at

Ausführung

Realisation

3:0 Landschaftsarchitektur,

www.3zu0.com

PKF hotelexperts, www.pfkhotels.com

(Consulting)

we make, www.wemake.at (Grafik und
Leitsystem | graphic design and orientation
system)

Akademie der bildenden Künste Wien/

Christian Gattringer, Marc Werner,
www.akbild.ac.at, **Atzgerei Productions/**
Tobias Held, www.atzgereiproductions.com
(künstlerische Ausgestaltung, Fassaden-
gestaltung | artistic decoration, façade
decoration)

Daniel Büchel, www.opca.at

(Upcycling Design)

Cloed Baumgartner, www.milch.thm

(Crowdfunding)

magdas Hotel

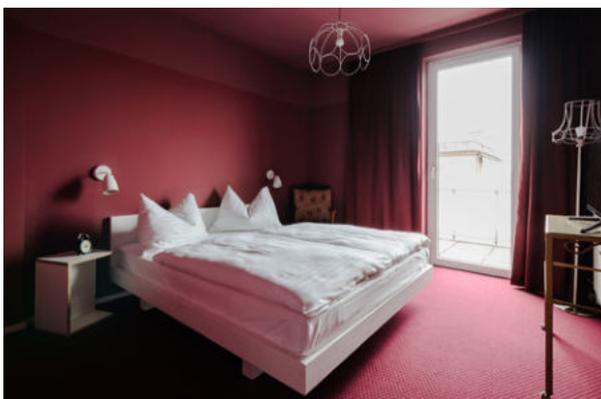
Hotelkonzept

Ein Sozialunternehmen neuen Zuschnitts, ein lebendiger Ort multikultureller Begegnung: Gastfreundschaft wird hier neu definiert. Ein Haus für Wien-Besucher und Flüchtlinge in einem, ein Hotel auf professionellem Niveau mit ungewöhnlichem Konzept und motivierender Entstehungsgeschichte. Elegant gestaltete Zimmer stehen Reisenden und Besuchern zur Verfügung, die hier Seite an Seite mit Flüchtlingen wohnen, welche teilweise auch im Hotel arbeiten. Alte Bausubstanz wurde revitalisiert und adaptiert und mit knappen Mitteln und Materialsporing nach Upcycling-Prinzipien ausgestattet. Ein stimmiges Farbkonzept akzentuiert markante Einzelstücke und Mobiliar der Vergangenheit. Integration auf allen Linien ...

magda's Hotel

Hotel concept

A social enterprise of a new dimension, a lively place of multicultural encounter where hospitality is redefined – a house for visitors to Vienna and refugees in one, a professionally run hotel based on an unusual concept and looking back on a motivating genesis. Elegant rooms accommodate travellers and visitors, who live here side by side with refugees, some of whom also work at the hotel. Old building substance was revitalised, adapted, and furnished with a low budget and sponsoring in kind according to the principles of upcycling. A balanced colour concept accentuates eye-catching unique objects and furniture of the past. Integration all along the line ...





Räumliche Gestaltung
Nominierung

Architectural Design
Nomination

Design

Atelier Stecher

Roland Stecher
Mitarbeit | Collaboration:
Thomas Matt, Gerda Krätzler
Churerstraße 22a
6840 Götzis, AT
T +43 (0)5523 522 55
E mail@stecher.at
www.stecher.at

Auftraggeber

Client

vorarlberg museum

Andreas Rudigier, Theresia Anwander
Kornmarktplatz 1
6900 Bregenz, AT
T +43 (0)5574 460 50
E info@vorarlbergmuseum.at
www.vorarlbergmuseum.at

in Kooperation mit dem | in collaboration with
Felder-Archiv
Ulrike Längle, Jürgen Thaler

Ausführung

Realisation

Arno Gisinger (Still-Videos | still videos),
www.arnogisinger.com

Hannah Leonie Prinzler (Video-Interviews |
video interviews), www.leonidafilm.de

Tischlerei Bereuter (Kartonbau | cardboard
construction), www.tischlereibereuter.at

Blenke Design (Vitrinenbau | showcases),
www.blenke.at

Fetz Color (Beschriftungen | lettering),
www.fetzcolor.at

Martin Beck (Medientechnik | media
engineering), office@martinbeck.at

Elograph (Drucke | prints), www.elograph.com

Vorarlberger Kulturhäuser (Aufbau |
installation), www.kulturhaeuser.at

Ich, Felder. Dichter und Rebell

Ausstellungsgestaltung

Ein Schlüssel bei der Umsetzung dieser literarisch-biografischen Sonderausstellung war die Materialwahl: aus Recyclingmaterial hergestellter brauner Wabenkarton, zugeschnitten mittels präziser Frästechnik. Bewusst wurde dabei auch die innere Struktur des Kartons exponiert. Das Material ließ große gestalterische Freiheit zu. Es entstanden organische und labyrinthische Formen unterschiedlicher Stärke, während die raue Oberflächentextur Lehm, Holz oder Mauerwerk evokierte. Auf diese Weise fand man zu einer ganz neuen Ausstellungsästhetik. Die Kartonwände fungierten als Trägerflächen für Texte, Videos und historische Objekte. Beleuchtung und Sound-Ambiente bildeten eine kongeniale Ergänzung. Nach Ende der Ausstellung wurde der Karton der Wiederverwertung zugeführt.



I, Felder. Poet and Rebel

Exhibition design

The choice of material was key to the realisation of this temporary exhibition devoted to a literary biography: recycled brown honeycomb boards were cut with the aid of high-precision milling technology, with the interior structure of the cardboard deliberately exposed. The material permitted great freedom in terms of design. Organic and labyrinthine shapes of various degrees of thickness were produced, while the rough surface texture evoked clay, wood, or masonry. This approach resulted in an aestheticism entirely new for an exhibition. The cardboard walls functioned as supports for texts, videos, and historical objects. All of this was congenially complemented by lighting and a special sound ambience. After the exhibition was over, the cardboard was re-recycled.





Buchhand

BUCHHANDLUNG

BUCHHANDLUNG

BUCHHANDLUNG

BUCHHANDLUNG

BUCHHANDLUNG

Räumliche Gestaltung
Nominierung

Architectural Design
Nomination

Design

HASCHER JEHLE Architektur

Kantstraße 17
10623 Berlin, DE
T +49 (0)30 347 976-26
E info@hascherjehle.de
www.hascherjehle.de

mitiska wäger architekten zt oeg

Burggasse 42
1070 Wien, AT
Kirchgasse 2
6700 Bludenz, AT
T +43 (0)5552 33 611
E office@mitiska-waeger.com
www.mitiska-waeger.com

Auftraggeber

Client

Stadt Feldkirch

Schmiedgasse 1-3
6800 Feldkirch, AT
T +43 (0)5522 304-0
E info@feldkirch.at
www.feldkirch.at

Ausführung

Realisation

Diverse Subunternehmen/Kontakt über |
Diverse contractors/contact via
HASCHER JEHLE Architektur

Montforthaus Feldkirch, Foyer

Veranstaltungshaus . Event location

Der Besucher betritt das Gebäude über eine freie, viergeschossige Foyerlandschaft mit offenen Galerien unter einem verglasten Atriumdach, durch das natürliches Licht fällt. Die Rundumverglasung zieht die umliegende Stadt hinein und schafft ein weites Raumgefühl. Eine großzügig geschwungene Treppenskulptur führt zu allen Ebenen und Räumlichkeiten, bis hinauf zur Dachterrasse mit ihrem Restaurant. Auf diese Weise werden die einzelnen Flächen und Räume zu einem Eventbereich verknüpft. Die Treppe verleiht dem Gebäude auch im Inneren einen kraftvollen Ausdruck und schafft ein Raumkontinuum mit vielfältigen Blickbeziehungen. Lichtbänder unterstreichen die formale Bedeutung der Treppe.

The building is entered via a four-storey foyer landscape, with open galleries and a glazed atrium roof admitting lots of natural light. Panorama glazing draws the surrounding town into the building and creates a feeling of spaciousness. A generously curved sculptural stairway connects all of the landings and rooms, leading up as far as the roof terrace and its restaurant. The stairway thus links the individual zones and facilities so that they form a connected event space. Lending a powerful voice to the interior, the stairs allow for spatial continuity and multifarious perspectives and ensure that the building not only makes an impressive appearance on the outside. Light bands emphasise the stairway's formal significance.





Räumliche Gestaltung
Nominierung

Architectural Design
Nomination

Design
heri&salli

Josef Saller, Heribert Wolfmayr
Mitarbeit | Collaboration: Wolfgang Novotny
Moritzgasse 8/9
1060 Wien, AT
T +43 (0)1 907 82 99
E heriundsalli@heriundsalli.com
www.heriundsalli.com

Auftraggeber
Client

WIENER ESSIG BRAUEREI

Erwin Gegenbauer
Waldgasse 3
1100 Wien, AT
T +43 (0)1 604 10 88
E rooms@gegenbauer.at
www.gegenbauer.at/gaestezimmer.aspx

Ausführung
Realisation

Krzysztof Baran Hausbetreuung

Wielandplatz 2/2/10
1100 Wien, AT

Wiener Gäste Zimmer

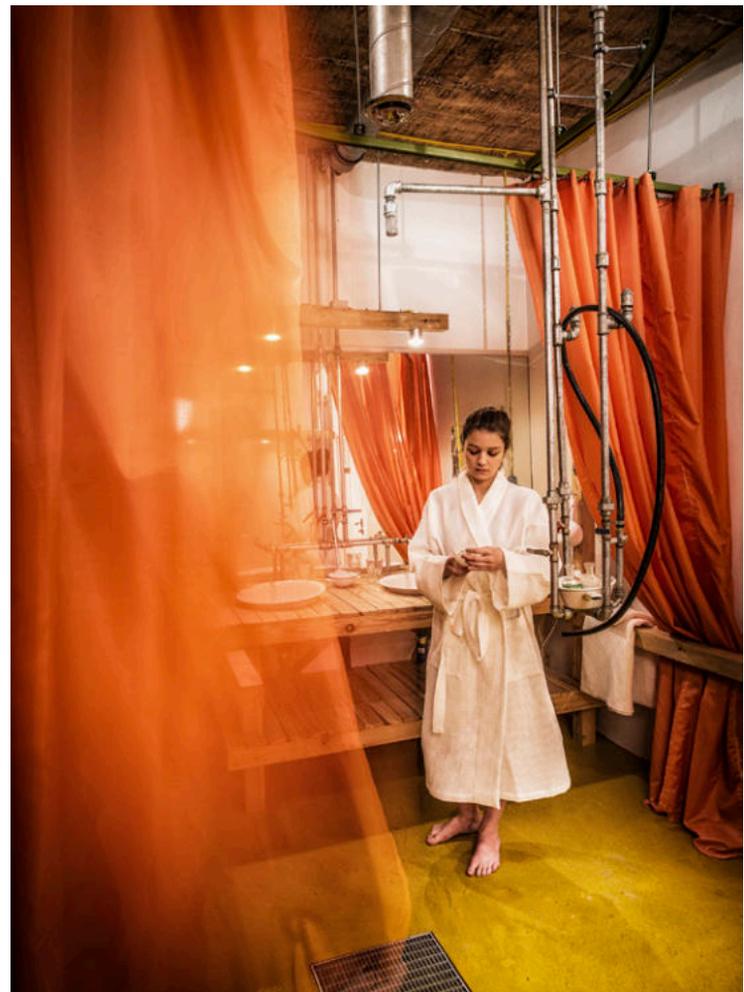
Hotelkonzept

Fünf ehemalige Zimmer-Küche-Kabine-Wohnungen eines Zinshauses in Wien-Favoriten wurden zu Hotelzimmern umgestaltet. Bestimmt werden sie von einer zentralen Schlafstelle aus gestapelten Kanthölzern. Als nahezu einziges Möbelstück im Raum übernimmt diese eine Vielzahl an Funktionen. Ziegelmauern, Decken und Böden wurden freigelegt und lassen die Geschichte des Hauses und seiner einst umliegenden Ziegelwerke sichtbar werden. Neue Installationen präsentieren sich als das, was sie sind; technologische Verführungen weichen minimalistischen handwerklichen Details.

Viennese Guest Rooms

Hotel concept

Five one-and-a-half-room flats in an old tenement block in Vienna's tenth district, a traditional working-class neighbourhood, have been built into hotel rooms. They are dominated by a large central bedstead made of piled-up timber beams. Being almost the sole piece of furniture in the room, the bed takes on multiple functions. Brick walls, ceilings, and floors have been exposed, revealing the history of the building and the former brickworks in its vicinity. New installations present themselves as what they are, with technological seductions giving way to minimalist details of craftsmanship.





Räumliche Gestaltung
Design ausgewählt

Architectural Design
Honourable Mention

Design

Veech x Veech Design GmbH

Stuart A. Veech, Mascha Veech-Kosmatschhof
Mitarbeit | Collaboration: Thomas Milly,
Miguel Pereira, Bernhard Trummer
Rudolfplatz 6/2
1010 Wien, AT
T +43 (0)1 315 53 49-0
E office@veechveech.com
www.veechveech.com

Auftraggeber

Client

Al Jazeera Media Network

www.aljazeera.com

Ausführung

Realisation

Studio Hamburg Atelierbetriebs GmbH

(Generalunternehmer | general contractor)
Jenfelder Allee 80
22039 Hamburg, DE
T +49 (0)40 6688-0
E presse@studio-hamburg.de
www.studio-hamburg.de,
www.studio-hamburg-atelier.de/

Projektpartner

Project Partners

mo2 Design GmbH, mo2.de

(Lichtdesign | lighting design)

eyevis Gesellschaft für Projektions- und Großbildtechnik mbH,

www.eyevis.de (Video Wall)

Schnick-Schnack-Systems GmbH,

www.schnickschnacksystems.com

(LED Technologie | LED technology)

Al Jazeera Media Network

Newsroom Studio, London

Es galt, ein einprägsames mediales Image für die Marke des Auftraggebers zu entwickeln. Dabei wurde radikal mit dem TV-Studio als Black Box gebrochen. Der offene Raum integriert den Newsroom mit 45 Arbeitsplätzen und das eigentliche Fernsehstudio. Stilistisch wird diese Verbindung durch eine einheitlich kraftvolle Formensprache unterstützt. Aufgrund der geringen Raumhöhe wurde die Decke zu einem zentralen Bestandteil des Designs gemacht. Das Studio ist fast vollständig verglast. Die Decke dynamisiert dabei Raumperspektive und -proportionen, was die beeindruckende Panoramasicht auf die Londoner Skyline unterstreicht. Der besonderen Raumsituation trägt ein präzises Design Engineering von Kamera- und Lichttechnik Rechnung.

The task was to develop an iconic media image for the client's brand. The solution radically breaks with the TV studio as a black box. The open space integrates the newsroom with its 45 workplaces and the TV studio as such. This out-of-the-ordinary combination is stylistically supported by a powerfully uniform vocabulary of form. Due to the room's low height, the ceiling became a central part of the design. The studio is almost completely glazed. The ceiling lends a dynamic thrust to the spatial perspective and proportions, which augments the impressive panorama of the London skyline. Precise design engineering with regard to camera technology and lighting responds to the unusual spatial setting.





Räumliche Gestaltung
Design ausgewählt

Architectural Design
Honourable Mention

Design

BWM Architekten und Partner ZT GmbH

(Generalplanung, Ausstellungsarchitektur |
master planning, exhibition architecture)

Johann Moser, Silke Schmitz, Sanja Utech,
Massimiliano Marian, Peter Foschi,
Marlene Gesierich, Tanja Marben
Margaretenplatz 4/L1
1050 Wien, AT

T +43 (0)1 205 90 70-0

E office@bwm.at

www.bwm.at

PLANET architects zt gmbh

(Ausstellungsarchitektur | exhibition
architecture)

Gerhard Abel, Oliver Cmyral,
Dawit Kassaw, Isabel Haas
www.planet-architects.com

Perndl+Co Design GmbH

(Grafik | graphic design)

Gerhard Bauer, Katharina Hetzeneder,
Elsa Bachmeyer, Vera Kühn
www.perndl.at

Auftraggeber

Client

Österreichische Nationalbibliothek

Josefsplatz 1

1015 Wien, AT

T +43 (0)1 534 10-0

E onb@onb.ac.at

www.onb.ac.at

Ausführung

Realisation

NOUS Wissensmanagement GmbH,

www.nousguide.com

WINTER artservice, www.artservice.at

atelier wunderkammer,

www.atelier-wunderkammer.net

ZONE Media GmbH, www.zonemedia.at

7reasons Medien GmbH, www.7reasons.at

Literatur- museum

Ausstellungsarchitektur und -gestaltung

Das ehemalige k. und k. Hofkammerarchiv ist eines der wenigen original erhaltenen Bauwerke des Biedermeier. Diese architektonische Besonderheit bildete den Ausgangspunkt für die Umgestaltung zu einem modernen Literaturmuseum. Der Archivcharakter blieb erhalten, die Exponate wurden direkt in die historische hölzerne Regalstruktur integriert. Die gezielte Entfernung einzelner Elemente schaffte überraschende Raumerweiterungen, die nun als Kabinettträume mit Sitzzonen dienen. Ein frei variierbares Modulsystem neuer Präsentationselemente bildet mit schwarzen Metallrahmen, Glas und Lichtprojektionen einen Kontrapunkt.



Literature Museum

Exhibition architecture and design

The former monarchy's Court Chamber Archive is one of the few Biedermeier buildings that have survived in their original state. Preserving this architectural marvel was a prerequisite when the building was transformed into a modern literature museum. The archival character of the site has been retained, with the objects having been directly integrated into the historical wooden shelf structure. The selective removal of individual elements has resulted in a surprising gain in space, which is now used for intimate seating areas. The black metal frames, glass parts, and light projections of the newly installed modular display system form a visual contrast.



Räumliche Gestaltung
Design ausgewählt

Architectural Design
Honourable Mention

Design

BEHF Corporate Architects

Armin Ebner (Architekt | architect),
Anja Merz (Projektleitung | project
management), Hugo Feisthamel (Design)
Mitarbeit | Collaboration: Katharina Koschitz,
Ellen Gehrke, Irmgard Uhl, Irini Milona,
Claudia Zaschke (Planung | planning),
Peter Mahlknecht, Tanja Lightfood (Design)
Kaiserstraße 41
1070 Wien, AT
T +43 (0)1 524 17 50-0
E contact@behf.at
www.behf.at

Auftraggeber

Client

Merkur Warenhandels AG

Industriezentrum NÖ-Süd
Straße 3, Objekt 16
2355 Wiener Neudorf, AT
www.merkur.at

Ausführung

Realisation

Hazet Bauunternehmung GmbH,

www.hazet.at

Krobath Metallbau,

www.krobath-metallbau.at

(Fassadenverkleidung | façade cladding)

Riegler Metallbau GmbH,

www.riegler-metall.at

(Innenverkleidung | interior cladding)

Wegerer, www.wegerer.co.at (Theken und
Polstermöbel | counters and upholstery)

Werner Lampl, www.lampl-licht.de

(Lichtplanung | light planning)

Weitere Subunternehmer/Kontakt über |

Further subcontractors/contact via

BEHF Architekten

Merkur Hoher Markt

Supermarktgestaltung . Supermarket design

Hier wurde eine Gratwanderung zwischen Rücksichtnahme auf die gebaute historische Substanz an einem der prominentesten Plätze Wiens und Erfüllung moderner Lebensansprüche vollzogen. Die markanten Sonnenschutz-Paneele aus verbittertem Kupfer an der Fassade erzeugen mit ihren durchbrochenen Blattmustern Lichtspiele auf dem Gehsteig und im Innenraum. Die Farbe des Grünspans korrespondiert mit der Marke des Supermarkts. Im Inneren tut sich auf drei Ebenen eine Erlebniswelt für Genießer auf, wobei die sparsame Gestaltung und qualitätvolle Materialität die Wertigkeit der angebotenen Waren unterstützen.

This project finds a perfect balance between paying respect to the historical building substance in one of Vienna's most prominent squares and meeting the demands of a modern lifestyle. With their perforated foliate panels, the façade's conspicuous awnings of pre-weathered copper produce playful light reflections on the pavement and in the interior. The colour of the verdigris is in line with the supermarket's brand. In the interior, an enticing gourmet world unfolds on three floors, with the reduced design and exquisite materials highlighting the quality of the goods offered.





A LUXURIOUS PIECE OF HEAVEN
NOVOTEL'S
PALAIS PRINCE DEGRAS VENEZIANE CITY PENTHOUSE
JP JIP IMMOBILIEN

MERKUR
HOHER MARKT

Lithuania



Buros



Räumliche Gestaltung
Design ausgewählt

Architectural Design
Honourable Mention

Design

podpod design

Michael Podgorschek, Iris Podgorschek
Ferrogasse 10/4
1180 Wien, AT
T +43 (0)1 479 12 12
E studio@podpoddesign.com
podpoddesign.at

Auftraggeber

Client

ÖBB Infrastruktur AG

Albert Ganser (Projektmanagement |
project management)
Praterstern 3
1020 Wien, AT
T +43 (0)1 93000-0
E infra.kundenservice@oebb.at
www.oebb.at

Ausführung

Realisation

Philips Austria GmbH

Nermin Islamovic (Lichtberatung |
lighting consultant)
Euro Plaza, Kranichberggasse 4
1120 Wien, AT
T +43 (0)1 60 101-0
E office.austria@philips.com
www.philips.at



ÖBB Bahnhof Graz

LED-Beleuchtungskonzept

Die Neugestaltung des Grazer Hauptbahnhofs umfasste auch die Anbringung einer energieeffizienten Beleuchtung, welche mit der futuristischen Wellendach-Konstruktion eine Einheit bilden sollte. Technisches Know-how und kreatives Feingefühl waren hier gefragt. Einer Perlenkette gleich wurden die LED-Leuchten in genau berechneten Abständen an den Dachkanten angebracht. Für die außerhalb liegenden Bahnsteigbereiche wählte man dekorative Triangel-Außenleuchten. Die neue Beleuchtung erfüllt Ansprüche an Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Wartung und sorgt für ein gleichmäßiges, blendungsfreies Licht. Die speziell entwickelten Leuchten aus LEDgine-Modulen liefern über die gesamte Lebensdauer von bis zu 60.000 Stunden einen konstanten Lichtstrom, sparen bis zu 40% Energie und reduzieren den CO₂-Ausstoß erheblich.

ÖBB Graz Central Station

LED lighting system

The refurbishment of Graz Central Station also comprised the installation of energy-efficient lighting that should form a unified whole with the futurist wavy roof construction. The task required technical know-how and a keen sense of creative finesse. Resembling strings of pearls, the LEDs were installed along the roof's edges at accurately calculated intervals. Decorative triangular outdoor lights were chosen for the platform areas extending beyond the roof. The new illumination system meets all the requirements in terms of efficiency and maintenance while supplying evenly distributed, non-glare light. The specially developed lights made of so-called LEDgine modules provide for a constant luminous flux throughout their service life of up to 60,000 hours. They save up to 40% of energy and considerably reduce CO₂ emissions.





Räumliche Gestaltung
Design ausgewählt

Architectural Design
Honourable Mention

Design

Tzou Lubroth Architekten

Chieh-shu Tzou, Gregorio Santamaria Lubroth
Mitarbeit | Collaboration: Markus Leitsch
(Waldpanorama | forest panorama)
Gumpendorfer Straße 10–12/6
1060 Wien, AT
T +43 (0)1 920 22 66
E office@tzoulubroth.com
www.tzoulubroth.com

Auftraggeber

Client

Eurest RestaurationsbetriebsgmbH

Wagramer Straße 17
1220 Wien, AT
T +43 (0)1 712 46 21
E office@eurest.at
www.eurest.at

Ausführung

Realisation

Diverse Subunternehmen/Kontakt über |
Diverse subcontractors/contact via
Tzou Lubroth Architekten

Wirtschafts- universität Wien Mensa

Kantinengestaltung

Obwohl die Mensa ins Campusleben integriert ist, präsentiert sie sich als separates Umfeld, in dem Studierende abschalten können. Dieser Bruch wird durch ein Hereinholen der Natur visualisiert. Fast alle Wände sind vom Boden bis zur Decke mit Glaspaneelen verkleidet, die eine abstrahierte Waldlandschaft des Künstlers Markus Leitsch zeigen. Sie werden mit programmierten LED-Streifen hinterleuchtet, wobei sich die Lichtstimmung je nach Tages- und Jahreszeit langsam verändert. Die Farbigkeit der schmucklosen Decken, Säulen und Böden ist dagegen zurückhaltend. Vier Zonen mit unterschiedlich gestalteten Sitzmöbeln aus farbig gebeiztem Holz kommen individuellen Bedürfnissen entgegen. Die Mahlzeitenstationen sind in einer Art geschwungenem Marktstand zusammengefasst.

Vienna Univer- sity of Economics Mensa

Dining hall design

Although integrated in campus life, the dining hall presents itself as a separate environment in which the students can relax. This break has been visualised by inviting nature in: almost all of the walls are clad with glass panels from floor to ceiling featuring an abstracted forest landscape by the Austrian artist Markus Leitsch. They are backlit with programmed LED strips. The light atmosphere gradually changes, depending on the time of the day and year. On the other hand, the colours of the unadorned ceilings, columns, and floors are subdued. Four zones, each of which is furnished with its own type of seats (made of wood stained in different colours), have been designed to meet individual needs. The meal stations are all concentrated along a kind of curved market stall.





Räumliche Gestaltung
Design ausgewählt

Architectural Design
Honourable Mention

Design

March Gut Industrial Design OEG

Christoph March, Marek Gut
Tummelplatz 1
4020 Linz, AT

T +43 (0)732 772 839 13

E studio@marchgut.com

www.marchgut.com

Auftraggeber

Client

Keltenmuseum Hallein

Pflegerplatz 5
5400 Hallein, AT

T +43 (0)6245 80 783

E keltenmuseum@keltenmuseum.at

www.keltenmuseum.at

Ausführung

Realisation

Tischlerei Pühringer GmbH & Co KG

Böhmendorf 7b
4193 Reichenenthal, AT

T +43 (0)7214 4232

E tischlerei@puehringer.at

www.puehringer.at

Zeitsprünge Ursprünge

Ausstellungsgestaltung

Das ganzheitliche Konzept dieser Dauerausstellung erlaubt einen individuellen Einstieg in ihre Themen, abhängig von Interesse und Alter. Die Gestaltung spiegelt die Arbeitsweisen der Archäologie wider. Im Zentrum jedes Raumes stehen Präsentationsphasen, die in Anlehnung an den Aufbau von Sedimentschichten aus mehreren Ebenen bestehen. Integrierte Sitzflächen laden zum Verweilen ein. Multimediale Aufbereitung und interaktive Anreize lockern die Wissensvermittlung auf. Ein gezieltes Spiel mit Licht und Schatten, verdeckten Flächen und transparenten Vitrinen ermöglicht unterschiedliche Blickwinkel und damit ein individuelles und abwechslungsreiches Ausstellungserlebnis.

Shifts in Time Roots in Place

Exhibition design

The holistic concept of this permanent exhibition makes it possible for visitors to access its themes individually, depending on their interests and age. The design reflects the working methods of archaeology. Composed of several levels, the presentation zones in the centre of each room allude to the structure of sediment layers. Integrated seats invite visitors to sit down and stay. A multimedia approach and interactive incentives liven up the transfer of knowledge. A concerted play with light and shadow, covered surfaces, and transparent showcases create multiple perspectives and thus facilitate an individual and variegated exhibition experience.







Design Concepts

DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

iqd

Katharina Stöllner

Pfingstrosenweg 36

1220 Wien, AT

M +43 (0)699 115 58 806

E katharina.stoellner@aon.at

Ausbildungsstätte

Educational Institution

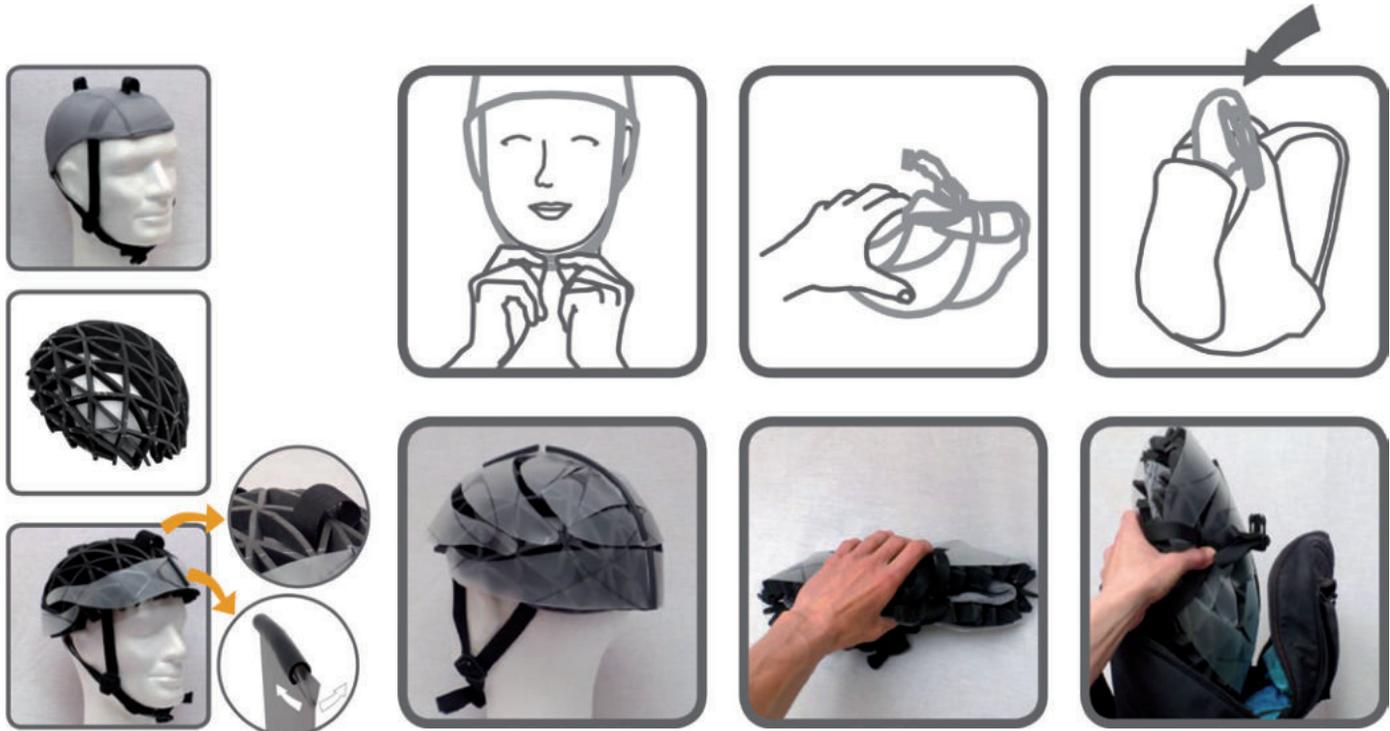
Universität für angewandte Kunst Wien

Ductile

Fahrradhelm . Cycle helmet

Dieser Radhelm kann in jede Tasche gesteckt werden: Er ist weich wie eine Mütze. Das schockabsorbierende Material 3Do erhärtet sich im Moment des Aufpralls kurzfristig und wird dann wieder beweglich. Der Helm ist leicht, gut belüftet und zusammenlegbar und bietet Sicherheit und Tragekomfort. Dank der Struktur einer triangulierten Gittergeometrie in Verbindung mit harten PMMA-Flächenelementen kommen die Eigenschaften des Materials optimal zum Tragen. Der luftdurchlässige Funktionsstoff Polartec Power Stretch hat direkten Kontakt zum Kopf. Mittels Gussverfahren kann der Helm einfach und in großen Stückzahlen hergestellt werden.

As soft as a bonnet, this cycle helmet fits in any pocket. The shock-absorbing material 3Do will harden temporarily at the moment of impact and then return to its former flexibility. The lightweight folding helmet is well aerated and offers safety and wearing comfort. Thanks to a triangulated grid geometry in combination with hard PMMA surface elements, the material's qualities fully come into their own. Polartec Power Stretch, an air-permeable functional fabric, directly encloses the head. A casting process ensures that the helmet can easily be mass-produced.





DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

MOA Eating Products

Vera Wiedermann

Taborstraße 44/29

1020 Wien, AT

M +43 (0)676 960 91 96

E vera@moa-eatingproducts.com

www.moa-eatinproducts.com

Ausbildungsstätte

Educational Institution

Universität für angewandte Kunst Wien

Preserved Knowledge

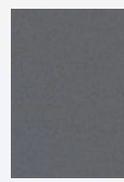
Schalen zur Aufbewahrung und Zubereitung von Lebensmitteln

Bowls for Preserving and Preparing Food

Das modulare Schalen-set aus Email, bei dem auf altes Küchenwissen zurückgegriffen wird, dient der Aufbewahrung und Konservierung, aber auch der Zubereitung von Nahrungsmitteln. Dank eines speziellen Verdunstungsprinzips bleiben Früchte feucht, was eine Lagerung außerhalb des Kühlschranks ermöglicht. Beim Brotbacken erhöht Wasser im Rand des Deckels die Luftfeuchtigkeit im Backofen. Das fördert die Bildung einer Kruste und somit die Haltbarkeit. Das Sieb kann auch als Einsatz für schonendes Dampfgaren dienen. Eiswürfel im Deckel beim Garen im Backofen begünstigen die Bildung von Kondenswasser im Gefäß und sind eine natürliche Hitzeregulierung. Zum Sterilisieren und Einkochen kann man die Gläser im Wasserbad im Backofen aufkochen lassen.

This modular set of enamel-coated bowls, which harks back to old kitchen knowledge, can be used for storing, conserving, and preparing food. Thanks to a special evaporation principle fruit will stay fresh and can thus be kept outside the fridge. When baking bread, some water in the lid will increase the level of humidity in the oven, which favours crusting and thus improves storage life. The colander can also be used as an insert for vitamin-preserving steaming. Ice cubes in the lid when cooking food in the oven promotes water condensation inside the vessel, which is a natural heat regulation. For sterilising and preserving food, the jars can be heated in the oven in a bain-marie.





DesignConcepts

Sonderpreis DesignConcepts
DesignConcepts Award

Design

Benjamin Loinger

Obere Wiese 1a

6105 Leutasch, AT

M +43 (0)699 183 17 277

E benjamin.loinger@aon.at

www.loinger-design.at

Ausbildungsstätte

Educational Institution

FH Joanneum Graz

Printtex

Wanddrucker . Wall printer

Mit »Printtex« ist man sein eigener Malermeister! Der Wanddrucker macht es möglich, ganz einfach Bilder und Texte an die Wand zu bringen, ohne komplizierte Vorlagen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Er funktioniert wie ein Tintenstrahldrucker und kann sogar Weiß auf farbigem Untergrund drucken. Die zu bedruckende Fläche erscheint auf dem Bildschirm, auf dem das Motiv wunschgemäß platziert wird. Die einzelnen Farben werden separat gedruckt. Sensoren kommunizieren mit dem Druckkopf, in dem eine Wasserwaage integriert ist, und kontrollieren Steuerung und Position.

With »Printtex«, you'll be your own house painter! The wall printer will enable you to easily transfer images and texts to your walls, without complicated templates and with no restrictions whatsoever on your imagination. The device functions like in ink jet printer and can even print white on a coloured background. The surface to be printed will appear on the screen, where the motif can be placed as desired. The individual colours are printed separately. Sensors communicate with the print head, which has a built-in level, controlling the printing process and position.





DesignConcepts

DesignConcepts Reisestipendium
DesignConcepts Travel Grant

Design

Simon Bildstein

Eichenstraße 6
6922 Wolfurt, AT
M +43 (0)680 116 12 74
E s.bildstein@live.at

René Stiegler

Unterjahrung 31
8505 St. Nikolai im Sausal, AT
M +43 (0)664 363 13 35
E Rene.Stiegler@edu.fh-joanneum.at

Ausbildungsstätte

Educational Institution
FH Joanneum Graz

Benelli Mantis

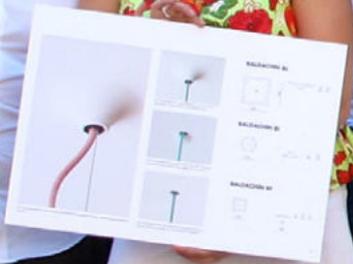
Schneemobil . Snowmobile

Dies ist das erste Fun-Schneemobil, das auf eine stehende Position des Fahrers ausgelegt ist. Dadurch kann es mit Hilfe des Körpers gesteuert werden, was eine sehr viel aktivere und sportlichere Fahrweise zulässt. Der extrem kompakte und leichte Aufbau ermöglicht in Kombination mit dem leistungsstarken Elektroantrieb eine ungekannte Fahrdynamik und Wendigkeit.

This is the first fun snowmobile designed to be driven in an upright position. It can be steered with the aid of the body, which permits a much more active and sporty driving style. Because of the extremely compact and lightweight construction, unparalleled dynamics and an unsurpassed manoeuvrability can be achieved in combination with a high-performance electric drive.







**Jury
Members**

**Mitglieder
der Jury**



Hannes Erler

Director Open Innovation Networks, Swarovski Professional

| www.swarovski.com

Statement

Ich war überrascht über die hohe Zahl an Einreichungen und vor allem den großen Anteil technologischer Aspekte, die in sehr innovativer, verständlicher Weise zum Endkunden hin transportiert werden: für mich ein weiterer Beweis, dass die Diskussion um Design Thinking und Lean-Start-up-Methoden nicht nur einem Trend folgt, sondern tatsächlich Mehrwert auf den Ebenen Gesellschaft, Innovation und Nutzhaftigkeit bringt. Dass die Hinterfragung von Anwendbarkeit und Nutzen am Anfang jeder technischen Neuerung steht, wurde in eindrucksvoller Weise demonstriert. Es ist auch schön zu sehen, wie viel Erneuerungskraft und Potenzial in den vielen KMUs in Österreich steckt.

Kurzbiografie

Als Experte für Innovationsmanagement konzentriert sich Hannes Erler vor allem auf die Anfangsphasen des Innovationsprozesses, an denen Ideenentwicklung und kollaboratives Networking interner und externer Akteure stehen. In jüngerer Zeit liegt sein Schwerpunkt auf Open Innovation in der organisationsinternen Zusammenarbeit und bei der Bildung strategischer Allianzen. Davor hatte er bei Swarovski die Position als Vice President für Produktentwicklung inne und leitete das funktionsübergreifende Innovationslabor i-LAB. Vor über drei Jahrzehnten kam er als Maschinenbauingenieur zu Swarovski und hat sich u. a. an der Harvard Business School und am IMD in Lausanne weiter qualifiziert. Heute ist er ein international gefragter Vortragender.

Statement

I was surprised at the high number of entries in general and the large share of technological aspects in particular, which are conveyed to the end user in a quintessentially innovative and intelligible fashion: for me this is further proof that the discussion about design thinking and lean start-up methods follows not merely a trend, but indeed implicates additional benefits in terms of social progress, innovation, and utility. That experimental approaches scrutinising applicability and efficacy are at the beginning of each technological innovation has been impressively demonstrated. It was also good to see the great potential of innovative capacity in Austria's SMEs.

Short Biography

An expert in innovation management, Hannes Erler mainly concentrates on the early phases of the innovation process, marked by idea development and collaborative networking among internal and external actors. In recent years his focus has primarily been on open innovation in inter-organisational collaboration and on the formation of strategic alliances. In his previous functions he served as Vice-President of Product Development at Swarovski and led a cross-functional innovation incubation group called i-LAB. He initially joined Swarovski more than three decades ago as a mechanical engineer and underwent professional development at Harvard Business School and IMD in Lausanne. Today he is in great demand as an international conference speaker.



Swarovski Headquarters in Wattens, Tyrol | Tyrol



Swarovski: neue Kristallgeneration |
new crystal generation »Xirius 1088«



Swarovski & Maison Martin Margiela: neuer Kristallschliff |
new crystal cut »Crystalactite«



Stefanie Grüssl

Designerin und Mitarbeiterin des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft | Designer and Member of the Staff of the Federal Ministry of Science, Research and Economy | www.bmwf.gv.at

Statement

Ein bunter Mix origineller und qualitativ hochwertiger Lösungen, verwirklicht mittels Re- oder Upcycling und mit Low oder High Budgets, sowie die hohe Zahl an Einreichungen haben die Jury herausgefordert und sehr positiv gestimmt. Es ist beachtlich, wie differenziert sich die Designszene 2015 präsentiert und mit wie viel Engagement neue Umsetzungen und Märkte gesucht und gefunden werden. Gratulation an die gesamte Branche!

Kurzbiografie

Stefanie Grüssl studierte Produktgestaltung bei Matteo Thun-Hohenstein an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Nach ihrer Zusammenarbeit mit Leslie L. Lane in Klagenfurt gründete sie ihr eigenes Designbüro, dessen Schwerpunkte auf den Bereichen Produktentwicklung, Messestandbau, Ausstellungsgestaltung und CI-Entwicklung lagen. Seit 1999 ist sie Mitarbeiterin des Wirtschaftsministeriums und dort zuständig für Designfragen und die Abwicklung der vom Wirtschaftsministerium ausgelobten Staatspreise. Neben ihrer administrativen Tätigkeit widmet sie sich intensiv der Architektur- und Dokumentarphotografie.

Statement

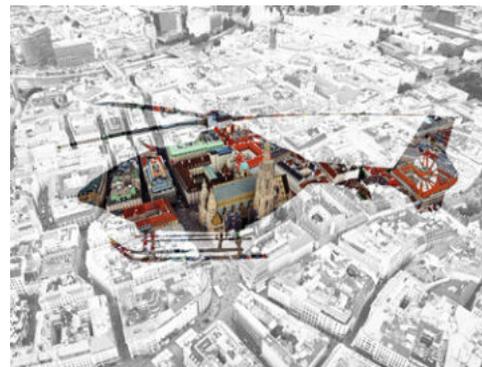
A potpourri of original and high-quality solutions, realised by means of recycling or upcycling and with low or high budgets, and the large number of entries challenged the members of the jury while making them feel extremely positive. The diversity of today's design scene and the commitment with which it goes in search of and finds new implementations and markets is more than impressive. Congratulations to the design industry as a whole!

Short Biography

Stefanie Grüssl studied product design under Matteo Thun-Hohenstein at the Vienna University of Applied Arts. After working with Leslie L. Lane in Klagenfurt, she opened her own design office, which focused on product development, trade fair architecture, exhibition design, and CI development. In 1999 Stefanie Grüssl joined the Federal Ministry of Economy, where she is responsible for design matters and the administration of the award schemes offered by the Federal Ministry of Economy. Apart from her administrative duties, she devotes herself to architectural and documentary photography.



Fotodokumentation Wiener Hofburg für die Burghauptmannschaft Österreich: Blick auf die Michaelerkuppel | Vienna Hofburg photo documentation: View of Michaelerkuppel



Fotomontage für die BMI-Flugpolizei: »Tiefe Perspektive« | Photo montage for the Police Aviation Department: »Deep Perspective«



Felix Carl Keller

CEO Designculture AG | www.designculture.ch

Präsident | President swiss design association | www.swiss-design-association.ch

Statement

Der Mut zur Gestaltung, die Leidenschaft, nicht nur mehrheitsfähige Schönheit Form werden zu lassen, das eigenständig leise, perfekte Material und dessen Details – das sind ganz starke Charakterzüge des österreichischen Designschaffens, wie ich es entdecken durfte: Weltklasse.

Statement

The courage to design, the passion for also giving shape to a beauty that does not comply with the majority's taste, the discretely quiet, perfect material and its details – these are highly distinctive characteristics of the Austrian design I was given the chance to discover: world class.

Kurzbiografie

Nach einer Lehre als Möbelschreiner studierte Felix Carl Keller in den 1980er-Jahren Innenarchitektur und Produktdesign an der Kunstgewerbeschule Zürich und sammelte danach Berufserfahrung im Rahmen von Praktika in der Schweiz, Deutschland und den USA sowie als Designer in mehreren Studios. 1994 gründete er sein eigenes Büro Designculture AG. Zu seinen Kunden zählen u. a. Canon, Siemens, Nissan, Orange Telecommunication, Swisscom, Credit Suisse, das Schweizer Fernsehen und die SBB. Er unterrichtete an diversen Ausbildungsstätten und ist heute Fachschulleiter an der GDK Gestaltungsschule Zürich. Darüber hinaus betreut er als Mentor Studierende an der ZHdK Zürich und an der FHNW Basel und ist Experte an der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau. Er ist Vorstandmitglied des Bureau of European Design Associations (BEDA).

Short Biography

A trained cabinet maker, Felix Carl Keller studied interior and product design at the Zurich School of Arts and Crafts in the 1980s and then gained professional experience during internships in Switzerland, Germany, and the USA and while working as a designer in various studios. In 1994 he founded his own office, Designculture AG. Among his clients are Canon, Siemens, Nissan, Orange Telecommunication, Swisscom, Credit Suisse, Swiss Television, and SBB. He held teaching positions at various educational institutions and is now Department Head at GDK Gestaltungsschule in Zurich. Moreover, he attends to students at ZHdK Zurich and FHNW Basel as a mentor and is a consultant for Bern University of Applied Sciences. He is a Board Member of the Bureau of European Design Associations (BEDA).

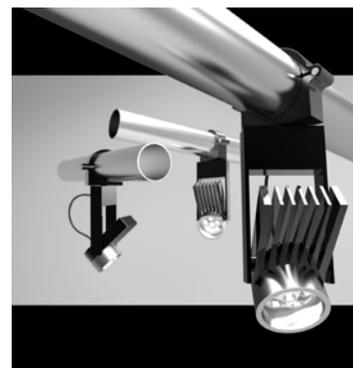
Siemens Showroom, Eingangsbereich | Lobby



Interior Design »Tee Gschwendner« Teeladen |
Tea shop, Heilbronn



Interior Design »cleaning store« chemische Reinigung |
Dry-cleaner's chain



»Tuwalux« Power LED Spot



Michael Lanz

Studiengangsleiter | Department Head Industrial Design, FH Joanneum Graz

| www.fh-joanneum.at/ide

CEO, designaffairs GmbH | www.designaffairs.com

Statement

Der Staatspreis Design zeigt nicht nur eindrucksvoll die breite Vielfalt der österreichischen Designlandschaft, sondern auch die hohe Qualität, zu der die Gestalter und Gestalterinnen hierzulande fähig sind. Sehr positiv aufgefallen ist auch die große Anzahl an Einreichungen in diesem Jahr; sie zeigt, dass immer mehr Unternehmen die Wichtigkeit von gutem Design für den wirtschaftlichen Erfolg erkennen.

Kurzbiografie

Michael Lanz kam 1991, nach seinem Studium an der Universität Wuppertal, zu designaffairs (der damaligen Designabteilung der Siemens AG) und arbeitete dort als Industrial Designer in den Bereichen Medizintechnik, Professional Equipment und Mobile Phones sowie im Advanced Design Studio. Danach war er als Key Account Manager für den Bereich Cordless Products zuständig und leitete das Colour & Material Design Team und Lab, wo er die Entwicklung von Farb- und Materialkonzepten bis hin zur Implementierung verantwortete. Seit März 2007 ist er einer der vier Inhaber und Geschäftsführer der designaffairs GmbH. Lanz war Lehrbeauftragter an der TU Dresden. Seit April 2014 ist er Leiter des Instituts und Transferzentrums sowie des Bachelor- und Master-Studiengangs »Product & Transportation Design« am Joanneum in Graz. Einige seiner Arbeiten sind Teil der Neuen Sammlung der Pinakothek der Moderne in München.

Statement

The National Design Prize not only impressively illustrates the broad spectrum of the Austrian design landscape, but also the high quality delivered by the country's designers. The large number of entries this year has struck me as extremely positive and shows that more and more companies recognise the significance of good design for economic success.

Short Biography

After his studies at Wuppertal University, Michael Lanz joined designaffairs (the former design department of Siemens AG) in 1991, working there as an industrial designer in such fields as medical engineering, professional equipment, and mobile phones, as well as in the Advanced Design Studio. As Key Account Manager he was in charge of the cordless products sector and headed the Colour & Material Design Team and Lab, where he was responsible for the development of colour schemes and material concepts and their implementation. Since March 2007 he has been one of the four new owners and managing directors of designaffairs GmbH. Lanz was a lecturer at the Dresden University of Technology. Since April 2014 he has been Department Head of the degree programmes »Product & Transportation Design« at the Joanneum University of Applied Sciences in Graz. Several of his designs are part of the famous Neue Sammlung at the Pinakothek der Moderne in Munich.



Rangierhilfe | Manoeuvring system »Truma Mover XT«



Kopfhörer | Headphones »Sennheiser Urbanite XL Wireless«



Telefonanlage | Telephone system »Unify OpenStage 80«



Norbert Philipp

Journalist, Tageszeitung | daily newspaper »Die Presse« & Magazin | magazine »Schaufenster«
| diepresse.com, schaufenster.diepresse.com

»Schaufenster«, 08.05.2015



Statement

Design ist die Sprache, die von allen Seiten auf uns einredet, sobald wir in der Früh die Augen aufmachen. Gemessen an diesem Umstand wird die Disziplin noch immer gehörig missverstanden. Viel mehr als Verschönerungsdienstleistungen werden ihr manchmal gar nicht zugetraut. Gut, dass der Staatspreis Design und seine Einreichungen auch abbilden, welche Rollen Design tatsächlich übernehmen kann. Und dazu zählen durchaus auch soziale und politische. Von muskulös-anthropomorphen Motorrädern, die Marketing-Content nach außen trommeln, bis zu Designprozessen, die auf geänderte Rahmenbedingungen intelligent reagieren: All das ist Design. Aber nicht alles davon ist allein dadurch relevant, dass es neu ist. Das Neue muss sich Aufmerksamkeit durch Relevanz erst verdienen. Dafür forschen, tüfteln, feilen und konzipieren Designer und ihre Partner in der Wirtschaft hart. Dieses Bemühen und ein selbstbewusstes Selbstverständnis der Designdisziplin bilden sich zum Glück auch in vielen Einreichungen zum Staatspreis ab.

Kurzbiografie

Norbert Philipp studierte Germanistik und Sprachwissenschaft in Wien und arbeitete als Texter und Konzeptionist in internationalen Werbeagenturen in Köln, Düsseldorf, Wien und Graz. Seit 2008 ist er Redakteur bei der Tageszeitung »Die Presse«. Von 2010 bis 2013 war er redaktioneller Leiter des Kreativ-Ressorts der »Presse am Sonntag«. Beim »Schaufenster« verantwortet er heute die Themen Design, Architektur und Wohnen. Zudem schreibt er für Designfach- sowie Publikumsmagazine über ein inhaltliches Spektrum, das vom Grafik- bis zum Industriedesign reicht.

Statement

Design is the language we can hear all around as soon as we open our eyes in the morning. Given its omnipresence, the discipline is still greatly misunderstood. Sometimes it is considered but a service merely capable of superficial embellishment. Luckily the National Design Prize and its submissions reveal what roles design can really play, including social and political ones. From muscularly anthropomorphic motorbikes beating the marketing drum to design processes responding intelligently to new situations: design can be all of this. But not all of it is relevant just because it is new. What is new first has to prove that it deserves attention because of its relevance. And in order to achieve relevance, designers and their business partners work hard, researching, fiddling, fine-tuning, and planning away. These efforts and the design discipline's confident self-esteem are fortunately also mirrored in numerous submissions to the National Design Prize.

Short Biography

Norbert Philipp studied German Literature and Linguistics in Vienna and worked as a copywriter and concept developer in international advertising agencies in Cologne, Düsseldorf, Vienna, and Graz. Since 2008 he has been a journalist with the daily newspaper »Die Presse«. From 2010 to 2013 he was in charge of the creative industries section of the paper's Sunday edition »Presse am Sonntag«. At »Schaufenster« he is responsible for such themes as design, architecture, and home. He also writes for various design periodicals and special interest magazines, his thematic spectrum ranging from graphic to industrial design.

»Schaufenster«, 26.09.2014



Stefan Pierer

Vorstandsvorsitzender | Chairman CROSS Industries AG | www.crossindustries.at
Jurypräsident | Jury President

Statement

Design definiert die Schnittstelle zwischen Kreativität und Innovation und entscheidet damit nicht nur über die Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen, sondern vor allem auch über deren wirtschaftlichen Erfolg und deren Wettbewerbsfähigkeit. Dabei geht es längst nicht mehr nur um ein äußeres Erscheinungsbild, sondern um einen optimalen Beitrag zur Entwicklung und Positionierung von Marken. Gutes Design ist ein Instrument zur strategischen Gestaltung des Marktauftritts, ein Botschafter für Qualität und Produktinnovation, ein Motor und Garant für wirtschaftlichen Erfolg und erfolgreiche Standortsicherung. Ich gratuliere den diesjährigen Teilnehmern/innen – Unternehmern/innen wie Gestaltern/innen – zur generell hohen Qualität ihrer Einreichungen, die sich auch in einem überzeugenden Gesamtergebnis widerspiegelt.

Statement

Design comes into play at the interface of creativity and innovation and therefore is not only crucial in defining the outer appearance of products and services, but also, and above all, with regard to their economic success and competitiveness. For quite some time now, design has no longer merely been about looks, but has proved to be an optimal contribution to development and the positioning of brands. Good design is an instrument for strategic brand performance, an ambassador for quality and product innovation, and a motor for and warrantor of profitability and a successful safeguarding of industrial locations. I congratulate this year's participants – both businesses and their designers – on the high quality that manifests itself throughout their submissions and which is also reflected in the convincing overall results.

Husqvarna 401 Svartpilen



Husqvarna 701

Kurzbiografie

Stefan Pierer ist Absolvent der Montanuniversität Leoben (Betriebs- und Energiewirtschaft) und gründete 1987 die CROSS Industries AG, eine österreichische Industriebeteiligungsgruppe, die sich sowohl strategisch als auch operativ auf die Fahrzeugindustrie konzentriert. Zu den wesentlichen Kernbereichen und Beteiligungsgrößen zählen die KTM-Gruppe, die Pankl Racing Systems AG und die WP-Gruppe. Bei einem Umsatz von rund 1,2 Milliarden Euro beschäftigt die Gruppe 4400 MitarbeiterInnen. Außerdem ist Stefan Pierer Alleinaktionär und Vorstandsvorsitzender der von ihm 2011 gegründeten PIERER Industrie AG.

Short Biography

Stefan Pierer graduated from the University of Leoben in Business Administration and Energy Management and in 1987 founded CROSS Industries AG, an Austrian industrial holding company concentrating on the automotive industry both strategically and operationally. The main core businesses and investment entities include the KTM Group, Pankl Racing Systems AG, and the WP Group. Achieving a turnover of approximately 1.2 billion euros, the corporate group provides jobs for 4,400 employees. Moreover, Stefan Pierer is sole shareholder and chairman of PIERER Industrie AG, which he established in 2011.



KTM Freeride E SX



Katharina Rothbucher

Designerin, Leitung Produktmarketing | Designer, Head of Product Marketing
EMCO-TEST Prüfmaschinen GmbH | www.emcotest.com

Statement

Produktdesign als strategische Waffe gegen Stillstand bleibt für Unternehmen die Gewinnformel am globalen Markt. Dabei wird der potenzielle Käufer durch ästhetisches Glücksversprechen gelockt, zu dem sich freudvolles Benutzen und Besitzerstolz hinzugesellen. Das Produkt wird zum Lebensbegleiter, bis man der nächsten Verlockung erliegt. Aber auch nachhaltige und verantwortungsvolle Gestaltung beeinflusst die Wahrnehmung und trägt nicht nur zum ökonomischen Gewinn, sondern auch zum gesellschaftlichen Wandel bei. Design als wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hebel gehört gewürdigt und ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Dies gelingt wunderbar alle zwei Jahre mit dem österreichischen Staatspreis Design und könnte ruhig öfter stattfinden.

Statement

Product design as a strategic weapon for businesses against standstill continues to be the success formula on the global market. Potential buyers are enticed by the promise of aesthetic bliss, which comes hand in hand with joyous utilisation and owner's pride. The product becomes a companion for life until one succumbs to the next temptation. Yet attention is also attracted by a sustainable and responsible design, which contributes not only to economic profit, but also to social change. Design as economic and social leverage needs to be recognised and brought to public awareness. This is successfully done every two years within the framework of the National Design Prize and may as well happen more often.

Short Biography

Kurzbiografie

Katharina Rothbucher studierte Industrial Design an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz und besuchte die PEF Privatuniversität für Management in Wien, die sie mit einem Master of Business Administration abschloss. Von 1999 bis 2010 war sie zunächst als Produktdesignerin und danach als Client Relationship Manager und Head of Business Development bei KISKA, einem führenden Designunternehmen Österreichs, tätig. Nach einem dreijährigen Engagement als Marketingleiterin für die Prinoth AG ist sie seit Juni 2014 Head of Marketing & Product Management bei der EMCO-TEST Prüfmaschinen GmbH.

Katharina Rothbucher studied Industrial Design at the University of Art and Design in Linz and attended the PEF Private University for Management in Vienna, from which she graduated as Master of Business Administration. From 1999 to 2010 she worked for KISKA, one of Austria's leading design firms – first as a product designer and then as Client Relationship Manager and Head of Business Development. Following a three-year employment as Head of Marketing with Prinoth AG, she has been Head of Marketing & Product Management with EMCO-TEST Prüfmaschinen GmbH since June 2014.



POS-Material für | POS material for Silhouette, KISKA GmbH

Markenbieregläser für | Branded beer glasses for Stiegl, KISKA GmbH



»AVL Visual Product Language«, Staatspreis Design 2003 |
National Design Prize 2003, KISKA GmbH

DESIGN, DAS BEWEGT. WORTWÖRTLICH.

DER NEUE VOLVO XC90.



V O L V O



reddot award 2015
best of the best car design

Von der »guten Form« zum »Design«

Die Staatspreise ab 1962

Harald Gruendl, Institute of Design Research Vienna (IDRV)

Die Geschichte des Staatspreises für »gute Form« 1962 beginnt an einem symbolträchtigen Ort – in der Wiener Secession, einer Institution, die von Vertretern der Wiener Moderne (u. a. Josef Hoffmann, Kolo Moser und Gustav Klimt) als Alternative zu dem zur Jahrhundertwende vorherrschenden konservativen, vom Historismus geprägten Kunstverständnis gegründet wurde. Und gerade dort veranstaltete das damals noch junge Österreichische Institut für Formgebung (ÖIF) die Ausstellung »Form = Qualität«. Die Ausstellung sollte beweisen, dass es trotz des damals wieder oder noch immer vorherrschenden Konservativismus im Österreich der Nachkriegszeit möglich war, »in Wien alle Geräte fürs tägliche Leben in einer unseren modernen Empfinden gemäßen Form zu kaufen« (»der Bau«, 4/1962). Die von Architekt und Designer Carl Auböck gestaltete Ausstellung zeigte unter anderem Gläser, Geschirr und Möbel, aber auch eine Aufzugkabine, Stoffe, Bestecke, eine Küche, Telefone und Radioapparate. Die Exponate waren aus am Markt erhältlichen, industriell hergestellten Waren ausgesucht worden. Es waren Beispiele der erfolgreichen Zusammenarbeit von Architekten, Entwerfern und Unternehmern, die ein ausgeprägter Qualitätssinn und die konsequente Suche nach der bis zu einem gewissen Grad auch ideologisierten »guten Form« vereinten. Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau würdigte dieses Bestreben mit der Vergabe von Staatspreisen für »gute Form«. Eine Wasserwaage, ein Transistorradio, ein Kühlschrank und ein Besteck waren die ersten Preisträger im Rahmen einer vom österreichischen Staat unterstützten Förderung und Anerkennung der in Österreich noch jungen Disziplin »Industrial Design«. Das Zentrum der Volksbildung in Sachen Design und Architektur war das 1957 gegründete Österreichische Bauzentrum im Palais Liechtenstein in Wien. Und ebendort

wurde 1965 das Zentrum Produktform – Design Centre eröffnet, ein ebenfalls von Carl Auböck entworfener 400 m² großer Ausstellungspavillon aus Betonfertigteilen im historischen Ambiente des Palais. Von da an wurde die »Österreichische Produktschau« in einer eigenen Ausstellungshalle gezeigt, und auch die nachfolgenden Staatspreise wurden in diesem Rahmen vergeben.

Die »13. Österreichische Produktschau« fand dann nach der Auflösung des Österreichischen Bauzentrums publikumswirksam in der Fußgängerzone Favoriten statt. Das Österreichische Institut für Formgebung bestand bis 1998, dann reichten die Mittel der Geldgeber nicht mehr aus, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. So wurde nicht nur die jahrzehntelange Geschichte des Staatspreises unterbrochen, sondern auch die nationale und internationale Tätigkeit des ÖIF zur Förderung der Designpolitik eingestellt.

Seit 2001 wird der Preis im Zweijahresrhythmus wieder vergeben. designaustria, Interessenvertretung und Wissenszentrum für Design in Österreich, ist mit der Organisation des Preises betraut. Die Ausstellungen fanden zunächst im Looshaus statt; seit 2007 werden sie im designforum Wien im Wiener MuseumsQuartier gezeigt.

Ein Forschungsprojekt des Institute of Design Research Vienna hat nun die Aufgabe, die vollständige Liste der Preisträger und Preisträgerinnen zu recherchieren und damit ein wichtiges Kapitel der österreichischen Design- und Industriegeschichte, aber auch Alltags- und Kulturgeschichte zu dokumentieren. Als erstes Ergebnis dieses Forschungsprojekts wird nachstehend eine wissenschaftlich bearbeitete Liste der Staatspreisträger seit 1962 abgedruckt. Das Projekt könnte ohne die Koope-

ration mit dem Museum für angewandte Kunst/ Gegenwartskunst (MAK) in Wien und designaustria nicht durchgeführt werden. Das MAK hat bereits die Staatspreise seit 1986 im Design-Info-Pool (dip), der virtuellen Sammlung österreichischen Designs des 20. und 21. Jahrhunderts, dokumentiert. Kunstsammlung und Archiv der Universität für angewandte Kunst Wien sind im Besitz des Bildnachlasses des ÖIF und haben die Forschungsarbeit ebenfalls unterstützt.

www.dip.mak.at

www.idrv.org

www.designaustria.at

<http://sammlung.dieangewandte.at>

From »Good Form« to »Design« The National Design Prizes as from 1962

Harald Gruendl, Institute of Design Research Vienna (IDRV)

The history of the National Design Prize awarded for »Good Form« began in 1962 in a deeply symbolic place: at the Vienna Secession, an institution founded by the advocates of Viennese Modernism (Josef Hoffmann, Kolo Moser, Gustav Klimt, and others) as an alternative to the conservative understanding of art prevalent at the turn of the century, which at the time was still informed by Historicism. At this very place, the newly established Österreichisches Institut für Formgebung (ÖIF) organized the exhibition »Form = Quality«. The show was meant to prove that it was possible, in spite of the conservatism once again – or rather still – predominant in post-war Austria, »to purchase in Vienna all the appliances needed for daily life in a form corresponding to our modern spirit« (»der Bau«, 4/1962). The exhibition, conceived by the architect and designer Carl Auböck, presented, among other items, glassware, tableware, and furniture, but also a lift cabin, textiles, cutlery, a kitchen, telephones, and radio sets. The exhibits had been selected from industrially produced goods available on the market. They were highlighted as examples of successful collaborations between architects, designers, and business managers, all of whom shared a pronounced sense of quality and joined in a consistent search for »good form«, a concept that to some degree had also developed into an ideology. The Federal Ministry for Trade and Reconstruction honoured these efforts by awarding National Design Prizes for »Good Form«. A spirit level, a transistor radio, a refrigerator, and a cutlery set were the first winners chosen under the Austrian government's initiative to promote and recognize »industrial design«, then a still-young discipline in Austria. The hub of public education in design matters became the Österreichisches Bauzentrum, or Austrian Construction Centre, at the Liechtenstein Palace, founded in 1957. There, the Zentrum

Produktform – Design Centre was opened in 1965: a 400-square-metre large exhibition pavilion of precast concrete elements likewise designed by Carl Auböck and integrated into the historical ambience of the palace. From then on, the »Austrian Product Show« was presented in its own exhibition hall, which also served as a venue for the subsequent award ceremonies of the National Design Prize.

When the Österreichisches Bauzentrum was finally closed down, the »13th Austrian Product Show« was held in the pedestrian zone in Favoriten, Vienna's tenth district, where it attracted a great deal of public attention. The Österreichisches Institut für Formgebung existed until 1998, when funds no longer sufficed to continue its operation. Thus not only was the decade-long history of the National Design Prize interrupted, but the national and international activities of the ÖIF directed at the implementation of a design policy also came to a halt.

The National Design Prize was resumed in 2001 and has been held every two years ever since, with designaustria, the interest organization and

knowledge centre for design in Austria, entrusted with its realization. Initially the exhibitions were shown at the Looshaus; since 2007 they have been presented at the designforum Wien in the Vienna MuseumsQuartier.

It is now the task of a research project conducted by the Institute of Design Research Vienna to compile a complete list of the winners and thereby document an important chapter in the Austrian history of design, industry, everyday life, and culture. A first result of this project is the following list of the National Design Prize winners since 1962, which has been updated according to the latest findings. This project could not be realized without the support of the Austrian Museum of Applied Arts/Contemporary Art (MAK) in Vienna and designaustria. The MAK has documented the National Design Prizes from 1986 on in its Design Info Pool (dip), its virtual collection of Austrian design of the 20th and 21st centuries. The art collection and archives of the Vienna University of Applied Arts, preserving the picture archives of the former ÖIF, have also contributed to this project.



ÖIF-Ausstellung »Form = Qualität« in der Wiener Secession

ÖIF exhibition »Form = Quality« at the Vienna Secession

Staatspreis Design – Die Preisträger ab 1962

National Design Prize – The Winners as from 1962

1962–1986: **Staatspreis für gute Form**
 1987–1990: **Staatspreis für gutes Design**
 1991–1997: **Staatspreis für Design**
 ab 2001: **Staatspreis Design**

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
1962	Hasso Gehrmann	Kühlschrank »de luxe«	Elektra Bregenz, Bregenz
	Eumig (WD)	Radio »Transistor 332«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
	Carl Auböck	Besteck »Modell 2080«	Neuzeughammer Ambosswerk, Wien
	Guido Scheyer	Wasserwaage »Sola AP«	Ing. Guido Scheyer, Götzis
	Carl Auböck	Service »Burg«	Tiroler Glashütte, Claus Josef Riedel KG, Kufstein
1963	Walter Grabner (WD)	Küche	Walter Grabner, Wien
1964	Svoboda & Co (WD)	Arbeitstisch »D 22«	Möbelwerk Svoboda & Co, St. Pölten
1965	Adele List	Hüte	Adele List, Wien
	Ch. Demel's Söhne (WD)	Zuckerwaren	Ch. Demel's Söhne, Zuckerbäcker, Wien
	J. & L. Lobmeyr Glaswaren	Kristallblock mit eingeschliffener Kugelkalotte	J. & L. Lobmeyr Glaswaren, Wien
1966*	Karl und Herma Kotal	Kinderzimmermöbel	Wiener Spielzeugschachtel, Wien
1967	Ernst W. Beranek	Toastgrill	Dr. Konrad Burg, Wien
	Max Schmid	Kunststoffverpackung für Geigy	Alpa-Werke, Alwin Lehner OHG, Hard
1968	Steyr-Daimler-Puch AG (WD)	Geländewagen »Haflinger 700 AP«	Steyr-Daimler-Puch AG, Wien
1969 ¹	Reinhold Zwirger	Filmprojektor »Eumig Mark S-712«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
	Egon Rainer	Sitzmöbelprogramm	Pirmoser, Kufstein
1970	Helmuth Ohnmacht	Polybiwak, Biwagschachtel im Baukastensystem	Anton Fritz, Innsbruck
1971	Roman Czernik	Fertigteiltrafostation	Bauunternehmung und Betonwerk Dipl. Ing. Markus Papst, Frohnleiten
1972	Vereinigte Edelstahlwerke AG (WD)	Abbruchhammer B 220/II	Vereinigte Edelstahlwerke AG, Gebrüder Böhler & Co AG, Kapfenberg
1973	Reinhold Zwirger	Videokamera »Eumig VC 551«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwarenindustrie, Wien
1974	Gernot Grabherr	Büromöbel-Organisationsprogramm	Bene Büromöbel KG, Waidhofen/Ybbs

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
1975	Werner Hölbl	Schichtenfilter »Ariston«	Theo Seitz Kellereimaschinen, Wien
1976	Ernst Beranek, Ulrich Dumpf	Hammerzange	Stubai Werkzeugindustrie Reg. Gen. mbH, Fulpmes
	Reinhold Zwerger	Kamerareihe »800«	Eumig Elektrizitäts- und Metallwaren- industrie, Wiener Neudorf
1977	Werner Hölbl	Ultramikrotom »Ultracut	C. Reichert Optische Werke AG, Wien
	Vereinigte Edelstahlwerke AG (WD)	Abbruchhammer »B 180«, Meißelhämmer »MH 41«, »MH 51«, »MH 61«	Vereinigte Edelstahlwerke AG, Wien
1978	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka, Dietmar Valentinitisch)	Blutgasanalysator »Gas-Check-940«	AVL – Abt. Elektromedizin, Graz
	Rudolf Svoboda	Transportable Dolmetscherkabine	SVOENT Svoboda Entwicklungs KG, St. Pölten
1979	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka, Dietmar Valentinitisch)	Myocard-Check »AVL 970«	AVL – Prof. List Gesellschaft mbH, Graz
	Porsche Design (Scholp, Mayersbeer)	Plotter »Servogor 281«	Goerz Electro Gesellschaft mbH, Wien
	Werner Hölbl	Feldstecher »Habicht SL«	Swarovski Optik KG, Solbad Hall
1980	Norbert Kotz	Brückenleuchte »Neue Wiener Reichsbrücke« (Projekt »Johann Nestroy«)	Austria Email AG, Wien
	Theodor Puschkarski	Verbindungselemente »Klem«	Klem System Austria Display + Messebau, Puschkarski GmbH, Wien
	Johann Svoboda	Arbeitsplatzkombination aus Programm »U 08«	Möbelwerk Svoboda & Co, St. Pölten
1981	Matthias Peschke	Armatur »Artweger Hard-Top Puch G«	Artweger-Industrie GmbH, Windischgarsten
	Design-Büro Hartmann	Universalkessel Typ »VarioLyt«	Hoval-Werk für Heizungstechnik GmbH, Marchtrenk
1981	Franz Drbal	U-Bahn-Doppeltriebwagen »Wien«	Simmering-Graz-Pauker AG, Wien
1982	Ioan Kloss, Karl-Heinz Krug	Holzbearbeitungsmaschine »Emcostar 2000 Universal«	Emco Maier & Co Fabrik für Spezialmaschinen, Hallein
1983	Udo Geißler	Osram-Diabetrachter »Diastar 251 A«	Osram – Österreichische Glühlampenfabrik GmbH, Wien
1984	James G. Skone	Reibungskletterschuh »Super Magic«	Salewa GmbH Österreich, Salzburg
	Dietmar Valentinitisch	Ultraschall-Diagnostikgerät »Combison 320«	Kretztechnik GmbH, Zipf
1985	Gerhard Heufler, Wolfgang Gsöll	Kabelhalterung für Fassaden »KABFA«	Mosdorfer GmbH, Weiz
	Gerhard Heufler	Notsender/Ortungsgesetz für Lawinenerschüttete und Thermotasche »Pieps DF«	Motronic Elektronische Geräte GmbH, Groß St. Florian
	Alfred Seidl	Glasserie »Anatol«	Stölzle Kristall GmbH, Wien
1986	Porsche Design	A3-Grafikplotter »SE 283«	Goerz Electro GmbH, Wien

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
	Wilh. Grundmann GmbH (WD)	Behindertenbeschlagsgarnitur »GEOS 1754/D6/5«	Wilh. Grundmann GmbH, Rohrbach-Gölsern
	Valentinitsch Design	Kunststoff-Spritzgießmaschine »BA 350«	Battenfeld Austria, Kottlingbrunn
1987	Christian Ploderer, Theodor Puschkarski	Halogen-Wandstrahler »KlemLite°«	Klem-System International, Puschkarski GmbH, Wien
	I. D.-Pool (Ernst Beranek, Harald Kubelka)	Etagenessel »KSN« für feste Brennstoffe	Windhager Zentralheizung GmbH, Seekirchen
	Johannes Stadler	Windsurfsegel »NPU Speed Wing«	NPU, Oberwölz
1988	Peschke + Skone	Miniaturmikrofon »C 409«	AKG Akustische und Kino-Geräte GmbH, Wien
	Haus-Rucker-Co, Laurids Ortner Industrial Design Company	Büroeinrichtungsprogramm »C 5«	Bene Büromöbel KG, Waidhofen/Ybbs
	Krug & Kloss	Holzbearbeitungsmaschine »Woodworker«	Emco Maier & Co, Hallein
1989	Manfred Lechner	Motormäher »Jet Neu«	Vogel & Noot GmbH, Wartberg
	Peschke + Skone	Kopfhörer »K 1000«	AKG Akustische und Kino-Geräte GmbH, Wien
	Schlagheck und Schultes	Alpinskibindung »VAR Racing«	Atomic GmbH, Wagrain
1990	Peschke + Skone	Blut- und Infusionswärmer »BW 385«	Ernst Biegler GmbH, Mauerbach
	Steyr-Landmaschinen- technik GmbH (WD)	Traktorkabine »SK2«	Steyr-Landmaschinentechnik GmbH, St. Valentin
	Helmut Jörg, Rudolf Kamenik	Schneckengetriebe mit Ventilator »Unice«	Louis Jörg GmbH, Wien
	Leslie L. Lane	Schalen und Vase »Vulcano«	Oberglas-Bärnbach GmbH, Bärnbach
1991	Christian Fenzl, Peter Scheer	Löschfahrzeug »Panther 8 x 8«	Rosenbauer AG, Leonding
1992	Werner Hölbl	Fernglas »Habicht SLC«	Swarovski Optik, Absam
	Gerhard Heufler	Kompostwendemaschine »Topturn 3000«	Komptech GmbH, Graz
	Valentinitsch Design	Durchflussregler Serie »101«	Wittmann Kunststoffgeräte GmbH, Wien
1993	Karin Pesau	Leuchte »Mildes Licht RCA«	Zumtobel Lighting GmbH, Dornbirn
	Kiska Industrial Design	Überflurhydrant	MKE, Heidenreichstein
	S.YN = Design GmbH (Reinhard Hansen, Leon Widdison)	Messepräsentationssystem »System Case«	Expo Norm, Salzburg
1994	Helmut Link	Katamaran »Linkat«	Link, Wien
1995	Gerhard Heufler	Schienenfräsmaschine »DHE 675«	Jenbacher Energiesysteme AG, Jenbach
1996	Kiska Industrial Design	Kooperation Skidata – Kiska	Skidata Computer GmbH, Gartenau
1997	Gerhard Heufler	Minensuchgerät »Mimid Miniatur Mine Detector«	Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Wien

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
2001	Zeug Design GmbH (Erwin Weitgasser, Detlev Magerer)	Kickboards »kick two«, »carve two«	K2 Ski-, Sport- und Mode GmbH, Penzberg, Deutschland (AG); Playmaker, Taichung, Taiwan (P)
2003	Konsumgüter: E00S Design GmbH	Stuhl »Sweet Wood«	Montina S.R.L., Udine, Italien
	Investitionsgüter: Kiska Design	AVL Product Design	AVL List GmbH, Graz
2005	Konsumgüter : René Chavanne	Tragbares Eventmöbel »JustinCase«	JustinCase.at und diverse Partner, Wien
	Investitionsgüter: Gerhard Heufler	Unbemannter Helikopter »Camcopter® S-100«	Schiebel Elektronische Geräte GmbH, Wien
	Räumliche Gestaltung: PPAG (Anna Popelka, Georg Poduschka)	Hofmöblierung MuseumsQuartier Wien »Enzi«	MuseumsQuartier Errichtungs- und BetriebsgmbH, Wien (AG); PPAG, Wien und diverse Partner (P)
2007	Konsumgüter: mikimartinek	Wein- und Wassergläser »Achtel« und »Europe«	ÖVGW, Lebensministerium (AG); J. & L. Lobmeyr, Wien (P)
	Investitionsgüter: breuerbono design consulting; Walch GmbH (Christian Walch, Andreas Moll, Dietmar Kohler)	Fenster- und Fassadensystem »Walchfenster 04«	Walch GmbH, Ludesch
	Räumliche Gestaltung: memux (Thomas Mennel, Reinhard Muxel)	Betonvorhang	Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Andelsbuch (Prototyp)
2009	Konsumgüter: Peter Kuschnigg, Otto Bock Healthcare Products (WD)	Handprothese »Axon Hand System«	Otto Bock Healthcare Products GmbH, Wien
	Investitionsgüter: GP designpartners gmbh	Solarleuchte »Champ«	HEI Consulting GmbH, Wien
	Räumliche Gestaltung: Oskar Leo Kaufmann & Albert Rüf Ziviltechniker GmbH	Bausystem »System3«	The Museum of Modern Art, New York, USA (AG); Kaufmann Zimmerei und Tischlerei, Reuthe (P)

Jahr Year	Preisträger Winner	Produkt Product	Auftraggeber & Produzent Client & Producer
2011	Konsumgüter: Thomas Feichtner	Stauraumsystem »Ego«	Franz Blaha Sitz- und Büromöbel Industrie GmbH, Korneuburg
	Investitionsgüter: formquadrat gmbh	Großwasserenthärter »Rondomat Duo S«	BWT Aktiengesellschaft, Mondsee
	Räumliche Gestaltung: Isa Stein Studio für Kunst und Architektur (Isa Stein, Christoph Fürst)	Sprache als Umsetzung des Themas Integration	Stiftung St. Severin, Linz (AG); Isa Stein Studio für Kunst und Archi- tektur, Linz, und diverse Partner (P)
2013	Konsumgüter: Studio Novo Communication & Product Design e. U.	Beinprothesensystem »Genium«	Otto Bock Healthcare GmbH, Wien
	Investitionsgüter: Spirit Design Innovation & Brand GmbH	Einsatzschiff der Schifffahrtsaufsicht	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, ÖSWAG Werft Linz AG Nfg. GmbH & Co KG
	Räumliche Gestaltung: Kadawittfeldarchitektur GmbH	Neuer Salzburger Hauptbahnhof	ÖBB Holding AG, Wien ÖBB Infrastruktur AG, Wien

¹ In diesen beiden Jahren wurde der Staatspreis für gute Form zweimal ausgeschrieben, wobei er jedoch 1966 nur einmal zur Vergabe kam; das andere Mal wurden lediglich Ehrenpreise vergeben.

Abkürzungen . Abbreviations

AG = Auftraggeber . Client

P = Produzent . Producer

WD = Werkdesign . In-house design

Redaktion . Editorial supervision

Ulrike Haele – IDRV

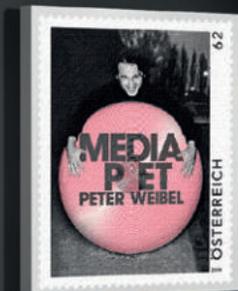
Recherche . Research

Heidi Caltik – MAK, Design-Info-Pool (dip)

Harald Gruendl, Ulrike Haele, Lotte Kristoferitsch, Ronja Ulrich – IDRV

Severin Filek – designaustria

Silvia Herkt – Universität für angewandte Kunst Wien, Kunstsammlung und Archiv



GROSSE KUNST IM KLEINFORMAT.

BRIEFMARKEN DER ÖSTERREICHISCHEN POST

Eröffnen Sie Ihre eigene Kunstsammlung von Weltformat – mit den Briefmarken der Österreichischen Post AG.

Kunst in Österreich

Unter diesem Thema schmücken Werke von Ursula Mayer, Gelatin, Hubert Schmalix, Peter Weibel und vielen weiteren Künstlern die besonders hochwertig gearbeiteten Sondermarken der Österreichischen Post. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Bestell-Service:

Österreichische Post AG / Sammler-Service
Steinheilgasse 1, 1210 Wien
Telefon: +43 (1) 577 67-95095

Fax: +43 (1) 577 67-95195
Hotline: 0800 100 197 (Österreich)
E-Mail: sammler-service@post.at

Impressum . Publisher's Information

© designaustria (und Autoren . and authors)

Herausgeber . Edited by

designaustria (DA), Wissenszentrum und Interessenvertretung, www.designaustria.at
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, www.bmwf.wg.at
Austria Wirtschaftsservice GmbH, www.aws.g.at

Redaktion . Editors

Brigitte Willinger, Severin Filek, designaustria, Wien

Übersetzung . Translation

Brigitte Willinger, Wien

Lektorat . Copy-text Editing

Brigitte Willinger, Wien (Deutsch . German)
Rachel King, Edinburgh (Englisch . English)

Gestaltung . Design

Robert Sabolovic, Johanna Philipp, zeitmass, Wien

Trophäengestaltung . Trophy Design

Klemens Kubala, Wien

Fotos . Photo Credits

Alle Rechte liegen bei den Einreichern und Beitragenden bzw. deren Fotografen.

All rights reserved by the entrants, contributors, and their photographers.

Namentlich genannt wurden . Mentioned by name were

Hans Ringhofer (BM Reinhard Mitterlehner), Adolf Bereuter (Baldachin), Martin Moravec, Wieland Kloimstein (Augarten Lautsprecher by mo° sound), Stefan Baumann/VOCIER GmbH (C38 Carry-on Luggage), Lucas Breuer (Schlagseite), Günter Menzl Fotografie, Felicitas Matern/feelimage. at (Landtmann Kollektion), Pier Spencer-Phillips (Husqvarna 401 Vitpilen), aberjung og (Rider 3.0), Wiesner-Hager Möbel GmbH (nooi), ruwido austria gmbh (leaf), idukk/HG Esch (Studioline/Conceptline), Florian Pfaffstaller (DA62), Johannes Scherr (PTH Hymog), Rosenbauer International AG (Panther), riedlweiermayer + partner (Multipress Eco), Alexander Vorderleitner (CS Ultra), Harald Eisenberger (ÖBB cityjet), Wild Elektronik und Kunststoff GmbH & Co KG (Biochemistry Analyzer), Johannes Scherr (Zelisko FSD6), AllesWirdGut Architektur/Guilherme Silva Da Rosa (magdas Hotel), Hans Schubert (Wiener Gäste Zimmer), Svenja Bockhop (Montforthaus Feldkirch), Arno Gisinger (Ich, Felder, Dichter und Rebell), Hufton + Crow (AI Jazeera Newsroom Studio, London), Dietmar Tollerian (Zeitsprünge Ursprünge), Bruno Klomfar (Mercur Hoher Markt), Stefan Zenzmaier (Wirtschaftsuniversität Wien Mensa), Manfred Seidl (ÖBB Bahnhof Graz), ÖNB/Klaus Pichler (Literaturmuseum der ÖNB), Benjamin Loinger (Printtex), Hannes Pirschtl (Preserved Knowledge), Katharina Stöllner (Ductile), Simon Bildstein, René Stiegler/FH Joanneum (Benelli Mantis), Stefanie Grüssl für Dokumentation BMI Flugpolizei (Selbstporträt)

Papier . Paper

Olin Regular absolute white 120 g/m², zur Verfügung gestellt von . supplied by
Antalis Austria GmbH, Wien

Druck und Verarbeitung . Produced and Printed by

Bösmüller Print Management GmbH & Co KG, Wien

Erste Auflage . First edition

ISBN 978-3-900364-41-0-02

Printed in Austria

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch oder Teile davon dürfen nicht vervielfältigt, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form übertragen werden ohne die schriftliche Genehmigung des Verlags.

All rights reserved. No part of this work may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted in any form or by any means without the prior permission in writing of the publisher.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://www.dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic information of the German National Library: The German National Library lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie database; detailed bibliographic data is available online at <http://www.dnb.ddb.de>.

Ausstellung . Exhibition

designforum Wien, Museumsplatz 1, 1070 Wien

24. September bis 31. Oktober 2015 . 24 September to 31 October 2015

Ausstellungsgestaltung . Exhibition Design

Heidi Resch, Bettina Steindl, Judith Weiß, designaustria, Wien

Durchführung . Organisation

designaustria: Judith Weiß (Projektleitung | Project management),

Severin Filek, Irene Jäger, Heidi Resch, Brigitte Willinger

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft: Dieter Böhm, Stefanie Grüssl

Austria Wirtschaftsservice GmbH: Doris Fröhlich, Michael Hofegger

In Kooperation mit | In cooperation with:



Mit Unterstützung von | Supported by:



Medienpartner | Media partner:



WHITE OR NOT?



OLIN

ALL YOU NEED IS IN

Olin Smooth, Regular und Rough
das Premium-Naturpapier,
das Ihnen alles bietet.

5 Weißtöne
3 Oberflächen
(Smooth, Regular, Rough)
Flächengewichte von 50–400 gm²
Passende Briefumschläge
Offset- und Preprintqualität
Sehr gute Bedruckbarkeit
Kräftige Farbwiedergabe
FSC-zertifiziert

Olin ist als ideales CI-Papier für Ihre
gesamten Unternehmenspublikationen
geeignet. Überzeugen Sie sich selbst.



www.antalis.at

antalis ^{EM}
Just ask Antalis

Choosing Paper is a creative act.



Creative Power bezeichnet das umfassende Premiumpapiersortiment von Antalis:
Farbe, Oberfläche, Struktur und Grammatik: unendlich viele Möglichkeiten, um Ihr
Kommunikationsmedium von anderen abzuheben.

www.antalis.at

